Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

ARC zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau



*Los geht's! LRV-Anrudern am 6. April ab Grünau* *Foto: W. Augustin*

# Mitteilungen 2019 – 1

April **2019**

Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau
Bankverbindung: Deutsche Kreditbank IBAN DE 0812 0300 0010 2018 7595 BIC: BYLADEM1001
Vereinsregisternr.: VR4194 B | Freistellungsbescheid vom 23.8.2018 | Steuernr.: 27/616/57377

# INHALT

**Grußwort des Vorsitzenden** ..... **3**

**Quo vadis ARC?** ..... **4**

und wie unser Erneuerungsprogramm weitergeht ..... 4

ARC Clubhaus-Sanierung ..... 5

**Aus der Geschichte des ARC** ..... **7**

Die Heerstraße zwischen Stößensee- und Freybrücke ..... 7

**Personelles** ..... **11**

Neue Mitglieder ..... 11

**Regatten und Wettbewerbe** ..... **13**

Kilometerstatistik 2018 ..... 13

Boote 2018 ..... 14

Voller Einsatz beim Ergometercup ..... 15

**Aus dem Vereinsleben** ..... **16**

Neujahrsbrunch im Clubhaus ..... 16

Alle Jahre wieder – ARC-Winterwanderung ..... 19

Der ARC kennt keinen Winterschlaf ..... 20

Trainingswochende in Fürstenwalde ..... 21

Erwärmung für Körper und Geist ..... 22

Ein schlanker Zweier ..... 26

Bootswagen erleichtert den Transport zum Steg ..... 26

TT-Turnier im Clubhaus ..... 26

125 Jahre Berliner Ruder-Club „Welle Poseidon“ e.V. ..... 28

Im Erbfall für den ARC ..... 29

Spendenaufkommen 2018 ..... 30

Was Euch beim „Talk im Club“ erwartet ..... 31

Bäume akademisch gefällt ..... 32

Arbeitsdienstregelung geändert ..... 33

Dank und Denkanstoß ..... 34

**Frühjahrs/Sommer-Termine 2019** ..... **35**

ARC-Anfängerkurse ab April ..... 35

ARC-Kalender ..... 36

**Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V. (ARC)** ..... **38**

ARC-Vorstand, ED/AH-Vorstand ..... 38

Rudern in Blickrichtung – geht das? ..... 39

**Impressum** ..... **31**

# GRUßWORT DES VORSITZENDEN



Foto: Harald Krebs

Liebe männliche und weibliche Mitglieder, (das Wort Mitglieder/innen will mir nicht so leicht in die Feder kommen), dieses Grußwort von mir erreicht Euch mit Ausgabe dieses Heftes und einem Vorwort von mir, wohl zum letzten Mal. Es hat sich nämlich ein Kandidat für den Vorsitz gefunden, mit der Nennung des Namens will ich nicht vorgreifen, Ihr werdet es auf der Mitgliederversammlung am 17. Mai 2019 erfahren.

Nun hatte ich die Ehre insgesamt 14 Jahre Vorsitzender des ARC zu sein, nämlich von 2002 bis 2014 und von 2017 bis 2019.

Ich habe das gerne gemacht, habe ich dem ARC doch viele frohe Stunden auf dem Wasser oder auf unserem schönen Grundstück zu verdanken. Speziell durch die Wanderfahrten, die mich nach St. Petersburg, Frankreich und Österreich, aber auch auf viele deutsche Flüsse wie Havel, Elbe, Oder, Main oder Donau führten.

Ursprünglich dem Segelsport zugetan, lernte ich durch das Rudern auch die Wasserwege durch verschiedene Landschaften und Kulturen kennen. Dabei war der Umgang mit Clubschwestern und Clubbrüdern, aber auch mit anderen Ruderkameraden stets angenehm und familiär, ich fühlte mich – nicht zuletzt auch durch die unnachahmliche Frau Westmann (verstorben 2009) – zu Hause.

Als Verbindungsstudent (Alter Herr von zwei Kösener Corps) fand ich auch die Geschichte des ARC und des ARV interessant. Als ich dann das schöne Haus in Grünau kennenlernte, war ich begeistert, es ist für mich das schönste Haus aller Berliner Studentenverbindungen, von denen ich zahlreiche Häuser kenne. Ich hatte deshalb bei der Frage, ob ich Vorsitzender werden wollte, das Gefühl, etwas zurückgeben zu können durch meinen Einsatz im Ehrenamt.

Allerdings herrschte in den vielen Jahren nicht immer nur eitel Freude und Sonnenschein, sondern wir hatten auch manche Krise zu bestehen, sei es der Austritt von Mitgliedern, die schwierige Vertragsgestaltung mit dem RC Turbine Grünau und anderes mehr. Die schönen Dinge haben aber überwogen und ich werde weiterhin gern als Senior-Ruderer in hinterer Reihe sein.

So hoffe ich, noch viele schöne Stunden im ARC zu Lande und zu Wasser verleben zu können, wünsche meinem Nachfolger und dem künftigen Vorstand alles Gute und trinke mit Euch auf dem kommenden Stiftungsfest, was ich im Glase habe, auf ein

**ewiges vivat, crecat, floreat**
**des ARC zu Berlin!**

Viel Spaß beim Lesen dieses Heftes und besonderer Dank an unseren Chefredakteur Wolfgang Augustin,

*Eurer Ulrich Deus*

# QUO VADIS ARC?

## *UND WIE UNSER ERNEUERUNGSPROGRAMM WEITERGEHT*

Liebe ARCerinnen und liebe ARCer,

mit unserem 2012 gestarteten Modernisierungsprogramm „Quo vadis ARC“ haben wir bisher viel erreicht: Einen wirkungsvollen Internetauftritt, eine ansprechende Grundstückszufahrt, ein kursgebundenes Ausbildungskonzept für Ruderanfänger und viele neu angeschaffte Ruderboote. Den Abschluss bildet nun die Fertigstellung des Sanitärtraktes für unsere Damen.
Prima, nun sind wir mit allem durch!

Ich meine aber: Nach dem Programm ist vor dem (nächsten) Programm!

Die Zeit bewegt sich weiter, wir wollen nicht stehenbleiben wo wir sind, sondern weiterhin attraktiv bleiben und für unseren Rudersport nachhaltigen Nachwuchs gewinnen.
Nachwuchs will nicht nur ausgebildet, sondern auch integriert, der Bootspark gut unterhalten und erneuert und das Clubleben attraktiv gestaltet werden.

Gerade bei letzterem müssen wir im doppelten Sinne des Wortes „die Nase rümpfen“, haftet doch nach jeder Clubveranstaltung ein moderiger Geruch an unserer Kleidung.
Bernd Thiedig, Bernd Kasprzak und Ralf Kornhuber brachten dieses Thema bereits während unserer letzten Mitgliederversammlung auf den Punkt: „Im Clubhaus ist etwas faul und da müssen wir was gegen tun!“ So wurden gleich Nägel mit Köpfen gemacht, Clbr. Bernd Thiedig hat mit einem Gutachter unser Clubhaus untersucht, ein Gutachten geschrieben, die Maßnahmen aufgezeigt und uns die Unterstützung für die Sanierung durch seine Handwerksfirmen angeboten.
Der Vorstand hat mit unseren drei Initiatoren schon viele Fragen und Varianten um diese Sanierung erörtert, den Zeit- und auch den Budgetrahmen ausgelotet. Zur nächsten Mitgliederversammlung werden wir Euch die Sanierungsvariante vorstellen und Fragen dazu beantworten.

Bernds Gutachten findet Ihr in dem nachfolgenden Artikel. Lest ihn Euch bitte aufmerksam durch!

*Christian Hoffmann (stellv. Vorsitzender)*



*Foto: Harald Krebs*

# *ARC CLUBHAUS-SANIERUNG*

*Stellungnahme und Fotos von Bernd Thiedig*

Am 23.8.2018 fand eine Besichtigung des Clubhauses durch einen „Schimmelexperten“ und mich statt. Es wurde nach den Ursachen des Schimmelgeruchs gesucht und sie wurden gefunden.



*Bild 1: man sieht die Isolierung, hier ist kein Schimmel erkennbar, Foto in der Küche in 120 cm Höhe*

Die Ursache liegt in der mangelhaften Isolierung der Wände, der fehlenden Belüftung und der zum großen Teil fehlenden Dampfsperre. Durch die Benutzung des Hauses (Feuchtigkeitsausdünstung der Teilnehmer) kommt es an den Außenwänden zu Kältebrücken, vor allem im unteren Bereich bis ca. 60 bis 80 cm. Die Feuchtigkeit schlägt sich nieder, es schimmelt (siehe Foto 4). Dies ist ein ganz normaler physikalischer Vorgang. Das Haus wurde als Holzständerbau gebaut.

**Abhilfe:**

Wände: sie sind – wenn überhaupt – nur 2 cm isoliert, aber ohne Dampfsperre (s. Foto 1). Die Schimmelbildung ist teilweise in der Wand, aber auch auf der Tapete gut zu sehen, z. B. hinter den Vorhängen! Fehlende Belüftung.

Dach: das Dach ist mit ca. 5 cm Glaswolle isoliert, aber nicht belüftet. Es zeigen sich hier keine Schäden. Das Dach ist dicht. Hier ist also kein Handlungsbedarf. Als Vorsichtsmaßnahme müssen Belüfter ins Dach gesetzt werden.



*Bild 2 und 3: Dachboden - kein Schaden, Isolierung ca. 5 cm*



Fußboden: hier kam es bereits im Küchen- und Vorratsbereichs zu Feuchtigkeitsschäden durch die fehlende Isolierung und fehlende Dampfsperre. Dieser Bereich wurde vor ca. 2 Jahren durch Herrn Seeger saniert. An einigen Stellen im Flur und im 1. Saal sind ebenfalls noch Schwachstellen (biegen sich durch) zu erkennen. Weitere Schäden wird man erst während der Sanierung erkennen können. Seit gefühlten 40 Jahren ist dieser Umstand bereits bekannt. Es ist gut bei der Herrentoilette oder auch von draußen zu erkennen: Das Haus steht schief!

Ständer: den Zustand der Ständer kann man erst beurteilen, wenn die Außenverschalung entfernt ist. Die Teilbereiche, die geöffnet wurden, zeigen keine Schäden.

Fenster: die Fenster bleiben

Abhilfe: die Holzverschalung der Außenwände und die Isolierung müssen abgerissen und entsorgt werden. Dann muss eine 10 cm Isolierung mit Dampfsperre an die Außenwände angebracht und alles wieder mit neuem Holz verkleidet werden. Der untere Bereich, ca. 20 cm, wird wie bisher verputzt. Die Fenster und Innenwände bleiben erhalten. Die äußere Erscheinung des Clubhauses bleibt erhalten.

Kostenschätzung :

| | |
|---|---|
| Holz 180 qm Außenwand x 18,00 € | 3.240 |
| Isolierung 180 qm x 10,00 € | 1.800 |
| Abriss 200 h x 20,00 € | 4.000 |
| Sondermüll | 2.000 |
| Anbau 600 h x 20,00 € | 12.000 |
| Dachbelüfter | 500 |
| Elektro | 1.000 |
| Fußbodensanierung | 20.000 |
| Unvorhergesehenes 200 h x 20,00 € | 4.000 |
| Unvorhergesehenes an Material | 1.460 |
| Summe | € 50.000 |

Bei Vergabe an Fremdfirmen rechne ich mindestens mit 70.000,- € zzgl. MwSt. für die oben beschriebenen Leistungen.

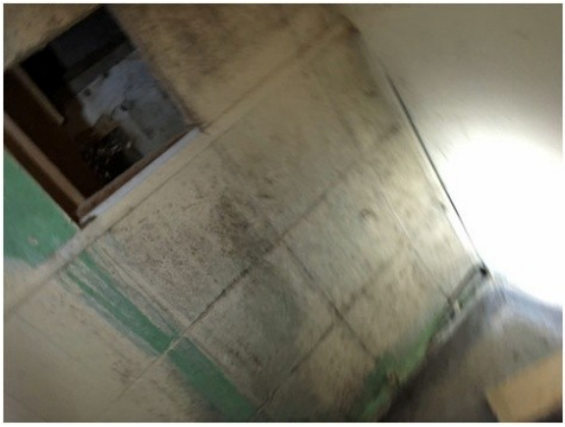


*Bild 4 : Vorratskammer*
*hier ist Schimmel zu sehen, Höhe ca. 50 cm*

Alternativen:

Als Alternative ist natürlich auch der Abriss des gesamten Gebäudes und der Neubau als gemauertes Gebäude möglich. Ich habe eine Bauvoranfrage gestartet. Der Neubau würde trotz der Hochwassergefährdung genehmigt werden.

| | |
|---|---|
| Geschätzte Kosten : | 320.000 |
| Abrisskosten : | 30.000 |
| Summe | € 350.000 |

ursprüngliches Baujahr: 1960

Grundfläche: ca. 195 m²

# AUS DER GESCHICHTE DES ARC

## *DIE HEERSTRAßE ZWISCHEN STÖßENSEE- UND FREYBRÜCKE*

Die Geschichte unseres Akademischen Ruder Clubs ist eng mit der Geschichte der Heerstraße zwischen Stößensee- und Freybrücke verbunden.

Die Gründung des ARC erfolgte im Juli 1896 im Bereich der Spandauer Zitadelle. Es ist anzunehmen, dass unser erstes Bootshaus in dem Bereich lag, der auf der rechten Seite hinter der Spandauer Schleuse liegt, wenn der Schiffs- und Bootsverkehr vom Spandauer Zentrum Richtung Tegeler See führt. Dort bekam der ARC 1908 eine Kündigung und musste sich ein neues Gelände suchen.

Auf der Suche nach einem Pachtgrundstück stießen unsere Altvorderen auf unser heutiges Grundstück, dem eine besondere Entstehungsgeschichte zugrunde lag. Dort war nämlich gerade unter großem technischen und materiellen Aufwand der Heerstraßendamm über bzw. durch den Stößensee zusammen mit der Stößenseebrücke errichtet worden.

Wer zum ersten Mal auf das ARC-Gelände kommt und seinen Blick nach Südosten richtet, erblickt einen großen, natürlich wirkenden Damm, über den die Heerstraße führt. Durch die Uferbebauung und große Bäume und Büsche wirkt dieser Damm wie eine natürliche Grenze zu dem dahinter liegenden großen Stößensee, den wir als Ruderer mit der Durchfahrt durch die südöstlich gelegene Stößenseebrücke erreichen.

In Wirklichkeit handelt es sich aber um einen künstlichen Damm, der in den Jahren 1908/09 aufgeschüttet wurde und den Stößensee in zwei Teile trennte.

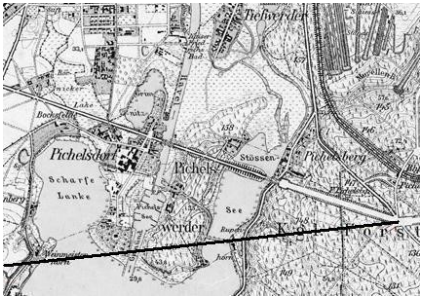
Zur Entstehung des Dammes, der Brücke und der Heerstraße muss man etwas weiter ausholen:

Schon seit der Zeit Friedrichs des Großen wurde die sogenannte Döberitzer Heide westlich von Pichelsdorf und Staaken von der preußischen, später von der kaiserlich-deutschen Armee als Truppenübungsplatz genutzt. Um von Berlin aus dorthin zu gelangen, mussten die Regimenter mit „Sack und Pack“ über den Spandauer Damm und die Charlottenbrücke durch Spandau ziehen. Um den Weg abzukürzen, errichteten die Pioniere der Armee gelegentlich über den Stößensee und die Havel bei Pichelsdorf Pontons, die eine seltene Fotoaufnahme aus der Zeit von 1903 zeigt.



*Das Gardecorps überschreitet eine Pontonbrücke über die Havel bei Pichelsdorf* *Foto: Reclams Universum Weltrundschau (1903)*

Es gibt eine Darstellung, wonach sich Kaiser Wilhelm II. über diesen langen und umständlichen Weg ärgerte, er nahm ein Lineal und zog eine gerade Linie über die Straße Unter den Linden, die Chaussee durch den Tiergarten, den heutigen Kaiserdamm bis zum heutigen Scholzplatz, von da aus immer geradeaus weiter und äußerte den Wunsch oder Befehl, in dieser Linie eine Heerstraße nach Döberitz zu bauen. Diese Strecke hätte durch den Grunewald über die Spitze von Pichelswerder und dann 250 m über die Scharfe Lanke geführt (vgl. Abbildung).




Die beauftragten Planer entschieden sich aber aus Kostengründen, die Richtung der Straße ab dem Scholzplatz in Richtung des Dorfes Pichelsdorf abzuknicken, so dass man mit zwei kleineren Brücken auskam, der späteren Stössensee- und der Freybrücke. Dies nannte man die „kleine Lösung“, die aber eine Dammaufschüttung durch den Stössensee erforderlich machte.

Man hätte über den ganzen Stössensee auch eine Brücke bauen können, entschied sich aber für einen Damm, „um das Landschaftsbild weniger zu beeinträchtigen“.

Für den rund 350 m langen und 125 m breiten Damm wurden Abträge der Umgebung und auch der Verbreiterung eines nahen gelegenen Tals verwendet. Dieses Tal ist noch heute zwischen dem Brandensteinweg und der Freybrücke zu erkennen. Auch die Hügel auf beiden Seiten des Tals, Prinzessinnenberg genannt, während das Tal Teufelsschlucht genannt wurde, sollen damals wesentlich höher gewesen sein. Bei der Anlage des Dammes gab es dann große Probleme. Die Morgenausgabe des Berliner Tageblatts berichtete am 1. März 1907:

*„50 m Damm versunken. Der Bau der Döberitzer Heeresstraße scheint im Stößensee einen unergründlichen Gegner gefunden zu haben. Schon wiederholt war der in dieser sumpfigen Ausbuchtung der Havel aufgeschüttete Kiesdamm in die Tiefe gesunken!“*

An anderer Stelle wird der See als uralt, vermodert und verwachsen dargestellt.

Es heißt dann:

*„Hätte man gewusst, dass erst in der enormen Tiefe von 35 m fester Grund zu finden sei, und dass die belastete Aufschüttung beiderseits monatelang in die Höhe quoll, so dass man mit Pfahl- und Faschinenwerken das Ausweichen der emporgepressten Schlammmassen stillen und bändigen konnte, so würde man vielleicht eine längere Brücke als billiger bevorzugt haben.“* (Quelle Ernst Friedel: Döberitzer Heerstraße 1913)

Insgesamt erforderte die Aufschüttung rund eine Mio. m³ Boden. Die Faulschlamm-Massen wurden mit Wasser zu einem fließenden Brei verrührt und durch Schläuche in den nördlichen, verlandeten Teil des Sees gedrückt (Quelle: entnommen aus Uwe Gerber, Internetseite: Forst Grunewald, Pichelswerder).

Hier setzt die Verbindung mit unserem ARC-Gelände ein. Dieses liegt nämlich genau nördlich des Dammes. Der Uferbereich war offensichtlich bereits verlandet und wuchs durch den aufgedrückten Faulschlammbrei an. Bisher war ich davon ausgegangen, dass sich der Faulschlamm von selbst im Uferbereich des Sees angehoben hatte. Jedenfalls wurde die Ablagerung des Schlamms dazu genutzt, um durch Aufbringen weiterer Schutz- und Sandmengen das Gelände zu vergrößern und zu verfestigen.

Die Aufschüttungen erfolgten offenbar bis in den heutigen Torbereich, weil wir

auf dem Parkplatz immer wieder Steingut und Porzellanscherben finden, die aus dieser Zeit stammen. So werden teilweise Porzellanscherben mit dem um 1900 populären Zwiebelmuster gefunden.

Schlechte Erfahrungen mit der Beschaffenheit unseres Grundstücks machten die Clubbrüder, die für die Errichtung unseres Clubhauses im Jahre 1960 und für die Errichtung der Bootshalle mit Hausmeisterwohnung im Jahre 1970 verantwortlich waren. An der Seite des Clubhauses, eines Fertigbaus aus Holz, kann man im Mittelbereich deutlich eine Absenkung erkennen.

Da Holz elastisch ist, hatte dies keine besonders negativen Folgen. Anders verhielt es sich bei der Bootshalle. Es wird erzählt, dass 10 m lange Stützbalken in den Boden gerammt wurden, die zunächst durch den Schlammboden einfach durchrutschten, bis sie Halt fanden. Die Wände der Halle wurden so gesichert mit einem Betonring, der Boden der Halle ist aber deutlich abgesunken und im Umkleidebereich und in der Hausmeisterwohnung haben sich schwere Risse in den Wänden gebildet. Je nach Grundwasserstand heben und senken sich die Wände, so dass die Risse trotz Reparatur immer wieder aufreißen. Dies hat mit der damaligen Schlammgeschichte zu tun. Unser Grundstück schwimmt sozusagen auf der darunter befindlichen Schlammschicht!

Wer mehr über die Brücken und den Dammbau nachlesen möchte, kann dies bei Wikipedia unter „Stößenseebrücke“ und „Freybrücke“ tun.

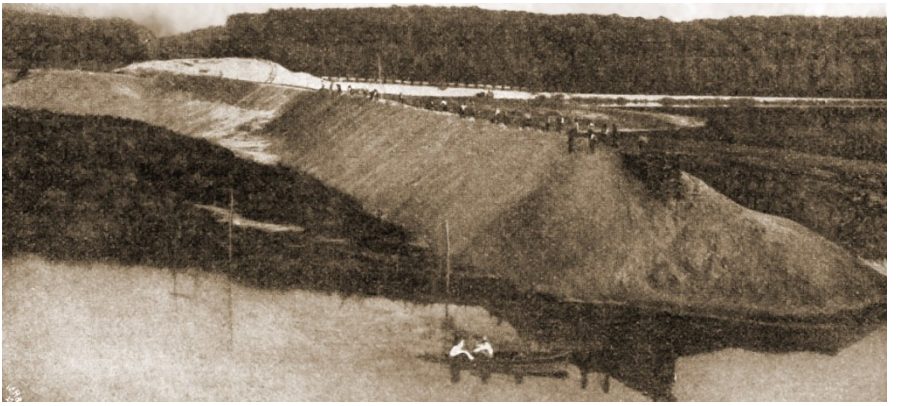
Ich fand über ebay einen Aufsatz „Die Döberitzer Heerstraße“ von Heinz Krieger, offenbar herausgelöst aus einer Zeitschrift aus dem Jahre 1907. Daraus geht hervor, dass es nicht nur um die Brücken bei Pichelswerder ging, sondern auch umfangreiche Arbeiten im Bereich der damaligen Städte Charlottenburg und Spandau sowie der Kreise Teltow und Osthavelland erforderlich waren, eben „vom Kaiserschlösse bis Döberitz auf eine Entfernung von 22 km“.

So wurde zur gleichen Zeit die Bismarckstraße vom Charlottenburger Knie von 25 m auf 52 m Breite ausgebaut, ebenso der Kaiserdamm. Unter beide Straßen wurde der U-Bahn-Schacht gelegt. Die die Ringbahn überschreitende Brücke musste den Tunnel der Untergrundbahn tragen. Moor- und Torfboden mussten gequert werden, Baumstämme bis zu 8 m Tiefe gerammt werden. Aus dem besagten Artikel sollen noch zwei Abbildungen gezeigt werden (unten):

Man erkennt im Hintergrund das Seeschloss Pichelsberge, ursprünglich ein Tanzsaal einer Breslauer Brauerei, später nach dem 2. Weltkrieg die CCC-Filmstudios, dahinter auf einer Anhöhe ein Pavillon, der um ca. 1800 errichtet wurde und erst ca. 1955 abgerissen wurde. Dicht neben dem Damm erkennt man das damals bekannte Wirtshaus Kaisergarten.



*Die ersten Schüttungen im Stößensee* *Foto: unbek. Zeitschrift Nr. 10 (1907)*



*Ansicht des Dammes im Stößensee von Pichelswerder her* *Foto: unbek. Zeitschrift Nr. 10 (1907)*

Links und rechts von dem hellerem Kies sind die dunklen weggedrückten Schlammmassen zu erkennen. Die Aufschüttung erfolgte durch Schienenfahrzeuge mit Dampflokomotiven und Dampfkränen.

Der Artikel des Herrn Krieger schließt dann wie folgt:

*„Mit der Heerstraße wird das Verkehrszentrum der „Linden“ bis an die Havel geführt und gleichzeitig durch die Untergrundbahn der Osten, Süden und Westen der Stadt. Wenn heute (1907) schon von Rennbahnen, Stadien, großen Sportplätzen, Wirtschaften in dem Spandauer Forst die Rede ist: Es wird bald alles Wahrheit werden!*

*Und wer den Vorteil für die Großstadt nicht ermessen kann und die Ruhe des Grunewaldes mit einer militärischen Caprice, wie man wohl sagt, geopfert sieht, dessen Ermessen geht nicht weit über seine Pfähle hinaus. Diese Heerstraße ist ein Kulturwerk zu Nutz und Frommen der geistlichen und körperlichen Entwicklung von Groß-Berlin und seiner Jugend. Nun sorge man, dass es richtig benutzt werde, seinem eigentlichen Schöpfer zum Dank!“*

Wenn der damalige Verfasser hiermit den Kaiser gemeint haben sollte, würden wir uns doch eher bei den ausführenden Arbeitern und Ingenieuren bedanken!

Weitere Anmerkung:

Nach unserem Archivmaterial hat der ARC unser jetziges Gelände 1908 zunächst gepachtet und erst 1931 von der Familie Brüder gekauft, der heute noch der größte Teil der benachbarten Grundstücke gehört.

Der Kauf war eine weise Entscheidung unseres damaligen Vorstands!

*Ulrich Deus*



*Stössenseebrücke, Bauarbeiten Landpfeiler*

*Foto: Zeitschrift für Bauwesen 61(1911), Fotograf unbek.*

# PERSONELLES

## *NEUE MITGLIEDER*

**Thea Klee**

Ich bin 27 Jahre alt und studiere an der Universität Potsdam Betriebswirtschaftslehre im Master. Ich bin im Jahr 2011 aus meiner Heimat bei Köln für meine Ausbildung zur Immobilienkauffrau nach Berlin gezogen und wohne seither in Steglitz. Letztes Jahr wurde ich dann mit offenen Armen im ARC aufgenommen. Aber warum jetzt und warum Rudern? Ich war schon immer eine Wasserratte, wenn auch eher auf dem Wasser. Ich bin jahrelang sehr aktiv gesegelt. Da das Segeln in Berlin ein relativ teures und schwieriges Unterfangen ist, musste ich diesen Sport vorübergehend ruhen lassen. Nebenbei spiele ich seit über 20 Jahren Tennis, doch auch dies hatte sich im Herbst 2017 zerschlagen. Nun stand ich letzten Sommer ohne einen Sport da und das war die Chance endlich etwas anzufangen, was ich immer schon einmal machen wollte; Rudern! Und das sollte mir schließlich auch irgendwie im Blut liegen, da meine ganze Familie Ruder-erfahrung besitzt. Somit lässt sich auch die Frage: Warum der ARC? beantworten. Ich bin ein ARC-Kind; ohne den ARC würde es mich heute nicht geben. Meine Eltern Ellen Klee und Michael Klee (geb. Kraft) haben sich beim Rudern im ARC kennen gelernt. Der Polterabend wurde sogar im Clubhaus gefeiert.



*Foto: Thea Klee*

Mein Vater war jahrelang ein sehr aktives Mitglied des ARC und so war klar, dass es für seine Tochter nur den einen Ruderclub geben könne. Doch die Kreise ziehen sich weiter. Clubbruder Rüdiger Grascht gehört seit langen Jahren zu den besten Freunden der Familie und ist Patenonkel meiner kleinen Schwester. Und sogar meine Großeltern schwärmen heute noch von den Wanderfahrten mit dem ARC, an denen sie teilnehmen durften. Ich bin stolz darauf ein Mitglied des ARC sein zu dürfen und freue mich auf die Zeit mit euch auf dem Wasser und an Land!

**Daniel Smyrek**



*Foto: Daniel Smyrek*

Bereits während des Studiums sammelte ich erste Rudererfahrungen auf der Mosel, hörte dann jedoch leider viel zu bald wieder auf und ruderte die letzten 25 Jahre gar nicht mehr. Nach unserem Umzug nach Berlin und motiviert durch die Nähe unserer Wohnung zur Havel suchte ich nach einer Möglichkeit, wieder mit dem Rudern anzufangen. Den ARC fand ich über die Website und fühlte mich dort von Anfang an so gut aufgehoben, dass ich auch meine Frau Susanne ermutigte, mit dem Rudern zu beginnen.

Die gleichmäßige Bewegung auf dem Wasser ist für mich ein sehr guter Aus-

gleich zur Arbeit im Büro. Ich arbeite als selbstständiger Rechtsanwalt in einer auf internationales Wirtschaftsrecht spezialisierten Kanzlei und beschäftige mich dort schwerpunktmäßig mit dem deutsch-französischen Rechtsverkehr.

**Susanne Smyrek**

Ende 2016 sind mein Mann Daniel und ich aus beruflichen Gründen aus Süddeutschland nach Berlin gezogen. Die Havel begeisterte uns von Anfang an und Daniel konnte an frühere Rudererfahrungen anknüpfen - mir kam dieser Sport jedoch für mich selbst (noch) nicht in den Sinn. Im ersten Jahr war es zu spät für einen Anfängerkurs, aber im Frühjahr 2018 ließ ich mich zu einem Schnupperkurs einladen und trat in den ARC ein. Geduldige Lehrer/-innen lehrten alle wichtigen Techniken, Begriffe und Besonderheiten. Vielen herzlichen Dank!



*Foto: Susanne Smyrek*

Die Bewegung an der frischen Luft und auf dem Wasser, das Zusammenspiel der Mannschaft und viele nette Kontakte sind das, was mich am Rudern und am ARC begeistern.

Beruflich bin ich bei einem internationalen Karten- und Datendienstleister und leite ich ein über Westeuropa verstreutes Team im Bereich Datenakquise und Kooperationen.

Ich freue mich, weitere ARC-ler kennenzulernen und gemeinsam auf dem Wasser unterwegs zu sein.

**Dustin Wawoczny**



*Foto: Dustin Wawoczny*

geb. 1995, ARC-Mitglied seit August 2018

geboren und aufgewachsen im Bergischen Land in NRW, einer Region mit zahlreichen Stauseen, habe ich jährlich die Drachenbootrennen mitverfolgt, aber nie mitgemacht. Ich glaube, das war neben dem Schwimmen im örtlichen Schwimmverein der erste Kontakt mit dem Wassersport.

Nachdem ich im Oktober 2014 mein Studium der Humanmedizin aufgenommen habe und gleichzeitig im Corps Normannia Berlin aktiv geworden bin, hat es vier lange Jahre gedauert, bis ich durch meinen Corpsbruder Caspar Visman zum Rudern gekommen bin. Obwohl ich bei jedem Vatertagsschnefter durch unseren ARC-Vorsitzenden und ebenfalls Corpsbruder Ulrich Dëus von Homeyer mehrfach auf den Ruderclub aufmerksam gemacht worden war, hat offenbar der entscheidende Anstoß und der passende Ruderpartner damals noch gefehlt. Nach den ersten drei Ruderabenden mit Ulrich und Martina bei herrlichem Wetter war die Entscheidung dann getroffen: Ich wollte Mitglied im ARC werden.

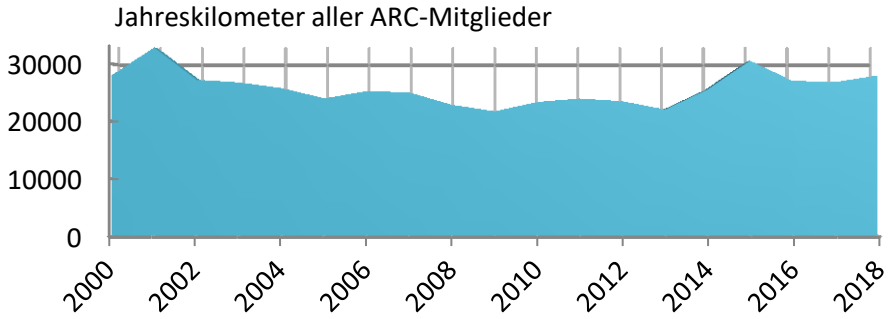
Nun freue ich mich auf eine rauschende Zeit und Blicke mit Freude in die Zukunft des ARC und seiner Mitglieder.

# REGATTEN UND WETTBEWERBE

## *KILOMETERSTATISTIK 2018*

| Pos | Name | km | Wafa* |
|---|---|---|---|
| 1. | Harald Krebs | 2412 | 567 |
| 2. | Katharina Deuckert | 2098 | 567 |
| 3. | Gottfried Klesar | 2007 | 708 |
| 4. | Martina Jarius-Kornhuber | 1638 | 650 |
| 5. | Ralf Kornhuber | 1580 | 650 |
| 6. | Martin Fischer | 1152 | 288 |
| 7. | Matthias Grzeschik | 940 | 249 |
| 8. | Wolfgang Augustin | 916 | 176 |
| 9. | Andreas Hinner | 891 | 284 |
| 10. | Manfred Reichwald | 833 | 298 |
| 11. | Frank Mertens | 689 | 182 |
| 12. | Dorothea Mertens | 655 | 182 |
| 13. | Petra Seeger | 649 | |
| 14. | Sylvia Nitschke | 620 | 99 |
| 15. | Ines Bressem | 549 | 211 |
| 16. | Ulrich Deus-von Homeyer | 502 | 61 |
| 17. | Juliane Walther | 500 | |
| 18. | Wolfgang Bock | 479 | 61 |
| 19. | Nane Retzlaff | 477 | 289 |
| 20. | Christian Hoffmann | 451 | 187 |
| 21. | Vivian Heitmann | 405 | 217 |
| 22. | Rainer Ahlberg | 400 | |
| 23. | Peter Heinemeyer | 385 | |
| 24. | Bernd Kasprzak | 377 | |
| 25. | Katharina Suhre | 358 | 166 |
| 26. | Frank Voss | 349 | |
| 27. | Rolf Hoeller | 293 | |
| 28. | Marlen Suckau | 289 | |
| 29. | Johannes Weskott | 282 | 139 |
| 30. | Gudrun Bergemann | 278 | 35 |
| 31. | Ulrich Möller | 272 | 69 |
| 32. | Rudolf Chodura | 250 | 147 |
| 33. | Mustafa Sanda | 240 | |
| 34. | Peter Heitmann | 237 | 32 |
| 35. | Carsten Simon | 226 | 36 |
| 36. | Christine Pilgrim | 210 | |
| 37. | Olaf Gaudlitz | 207 | |
| 38. | Christina Cohrs | 175 | |
| 39. | Stephanie Moore | 172 | |
| 40. | Rainer Rumpel | 167 | 35 |
| 41. | Christian Bunse | 162 | |
| 42. | Ralf Schenk | 152 | 36 |
| 43. | Uta Sasse | 150 | 69 |
| 44. | Kathrin Schenk | 144 | 36 |
| 45. | Dustin Wawoczny | 127 | |
| 46. | Caspar Visman | 116 | |
| 47. | Barbara Pelikan | 113 | 35 |
| 48. | Sabine Endler | 101 | |
| 49. | Daniel Smyrek | 98 | |
| 50. | Gerhard Heilmann | 93 | 32 |
| 51. | Johanna Weber | 85 | |
| 52. | Florian Suhre | 78 | |
| 53. | Marius Müller-Böge | 77 | |
| 54. | Ulrike Glagow | 73 | 36 |
| 55. | Elena Kammerer | 71 | |
| 56. | Georg Zimmer | 64 | 64 |
| 57. | Robert Becker | 63 | |
| 58. | Eike Müller-Elschner | 62 | |
| 58. | Susanne Smyrek | 62 | |
| 60. | Günter Scherowsky | 59 | |
| 61. | Thea Klee | 58 | |
| 62. | Rüdiger Grascht | 43 | |
| 63. | Sebastian Arlt | 40 | |
| 64. | Frank Kuehl | 39 | |
| 65. | Rodrigo di Lorenzo Lopes | 35 | |
| 66. | Andrea Schneider | 26 | |
| 67. | Annedore Tischer | 22 | |
| 68. | Bernd Ulrich Dwertmann | 19 | |
| 69. | Katharina Szustak | 16 | |
| 69. | Tankred Suckau | 16 | |
| 71. | Rik Mayda | 14 | |
| 71. | Uwe Sündhoff | 14 | |
| 73. | Johanna Dienst | 12 | |
| 74. | Nikki Vercauteren | 6 | |

* davon Wanderfahrt-Kilometer




## *BOOTE 2018*

| Name | km | Fahrten |
|---|---|---|
| Küttner, Wolfram | 1227 | 66 |
| Kühnau, Martin | 1102 | 57 |
| Hoepke, Klaus-Peter | 1047 | 60 |
| Karstadt, Klaus | 890 | 46 |
| Meese, Max | 761 | 43 |
| Chico | 624 | 51 |
| Bunsen, Marie von | 403 | 33 |
| Sell, Werner | 366 | 36 |
| Timmann, Carl | 345 | 19 |
| Adorno | 336 | 28 |
| Immerwahr, Clara | 226 | 24 |
| Burgemeister, Fritz | 173 | 10 |
| Noether, Emmy) | 130 | 16 |
| Westmann, Irmgard | 94 | 6 |
| Wendenburg, Dr. | 80 | 7 |
| Markomania | 74 | 9 |
| Danzig | 69 | 6 |
| Borussia | 52 | 4 |
| Agfa | 39 | 4 |
| Lepton | 30 | 4 |
| Küttner, Berthold | 22 | 2 |
| Jockel | 12 | 1 |
| Diana | 10 | 1 |
| Loewe | 4 | 1 |
| Aktivist | 1 | 1 |



Foto: Wolfgang Augustin

*Ein besonderer Einsatz war 2018 der Transport des Achters auf dem Anhänger von Breisach nach Berlin. Ein Dutzend Träger erwarteten „Fritz Burgemeister“ beim ARC.*

# *VOLLER EINSATZ BEIM ERGOMETERCUP*

*Text/Fotos: Wolfgang Augustin*



Tradition hat er schon: der Ergometercup am 1. Februar zwischen ARC/ARV und RC Turbine Grünau fand zum wiederholten Mal im Ergometerraum in Grünau statt. Mehr Teilnehmer als in den Vorjahren traten im Wettbewerb um die Pokale an. Am Ende gingen alle drei Pokale (Frauen, Männer, Jugend) an die Sieger von Turbine Grünau.

Doch die Ergebnisse waren teilweise knapp, alle Teilnehmer zwischen 6 und 63 Jahren zeigten auf der 500 m-Strecke vollen Einsatz, angefeuert von etlichen Fans. Da es je nach Alter Zeitgutschriften gab, war der Schnellste nicht unbedingt der Gewinner.

Spannend war auch die Möglichkeit, auf den Sieger zu wetten. So gab es nach der Siegerehrung mit der Überreichung der Wanderpokale im Versammlungssaal auch noch Prämien für die richtigen Tipps. Hier die Zeiten der Sieger und der *ARC-Teilnehmer* (Sekunden):

Frauen (6 Teiln.):
Ivy ..... 109,8
*Katharina* ..... *116,4*
*Martina* ..... *125,5*

Jugend (4 Teiln.):
Alex ..... 104,7

Männer (9 Teiln.):
Stefan ..... 84,5
*Ralf* ..... *86,2*
*Frank* ..... *88,9*
*Matthias* ..... *95,0*
*Harald* ..... *98,6*

Teilnehmer und Besucher stärkten sich dann am Büffet mit Suppe, Lachs- und Käseschnitten. Anschließend gab es noch die Möglichkeit, eine Runde Doppelkopf zu spielen oder verschiedene Whiskeys zu kosten. Ein großer Dank ging an Martina, die den Ergocup souverän vorbereitet und moderiert hat, und etliche Helfer bei der Zeitnahme und in der Küche.



# AUS DEM VEREINSLEBEN

## *NEUJAHRSBRUNCH IM CLUBHAUS*

*Fotos: Harald Krebs*

Das Neue Jahr begann für den ARC mit einem Neujahrsbrunch am 6. Januar 2019, der schon seit einigen Jahren zur Gewohnheit geworden ist, da eine Veranstaltung am zweiten Weihnachtsfeiertag nicht mehr vertretbar erschien. Dies war wohl eine alte Sitte aus der Verbindungszeit, als die Alten Herren die auf dem Hause wohnenden Aktiven und das Hausmeisterehepaar besuchten.

So ein Brunch muss natürlich ausgiebig vorbereitet werden. Die Mitglieder und Gäste erwarten bei ihrem Eintreffen ja einen gedeckten Tisch und ein fertiges Frühstücksbuffet. Als ich eine halbe Stunde vor dem Beginn um 10 Uhr im Clubhaus eintraf, waren die Tische schon gedeckt und heißer Kaffee sowie Tee stand dank unserer lieben Martina schon bereit. Wir hatten in diesem Jahr das Motto „deutsch-türkische Küche“ ausgegeben und unser neuer Clubbruder Mustafa Şanda hatte ein komplettes türkisches Essen bereitgestellt und Tee nach türkischer Art vorbereitet: Man füllt ein kleines Glas etwa zu einem Viertel mit dem Teekonzentrat und den Rest mit heißem Wasser aus einem Samowar auf.



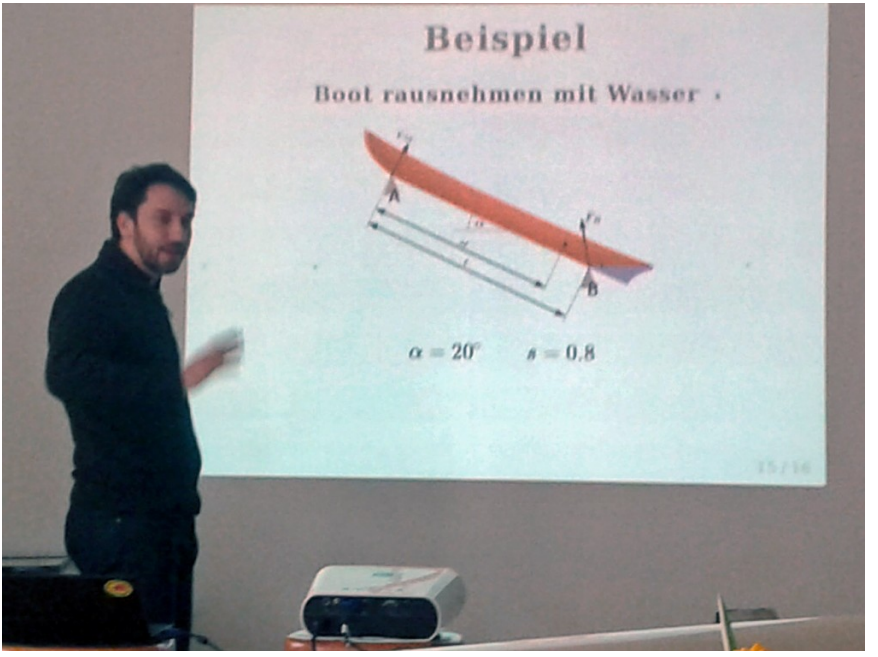


Köstlich war schon der Beginn des Frühstücks: „Menemen“, ein Rührei nach türkischer Art, d. h. Zwiebel, Peperoni,Tomaten mit Ei. Nach und nach trafen die angemeldeten Mitglieder und Gäste ein, fast jeder hatte noch etwas mitgebracht, so dass ein reichhaltiges Buffet entstand, zum Mittagessen ein türkisches Fleischgericht „Et Sote“ mit viel Gemüse, zum Nachtisch Lokum: türkische Süßigkeiten in Form kleiner Geleewürfel.
Um 11 Uhr hatte ich die Aufgabe eine kleine Neujahrsansprache zu halten und alle Anwesenden zu begrüßen. Ich fing an mit dem beginnenden Wintereinbruch. Während wir in Berlin nur viele Regen-

tage im neuen Jahr hatten, wurden aus Österreich und Bayern starke Schneefälle gemeldet. Dies wird sich natürlich auf den Wasserstand unserer Flüsse und Seen auswirken, damit kam ich also auch auf die Situation auf der Havel in Berlin zu sprechen und unser Grundstück. Der Wasserstand hat in den letzten Wochen nicht unerheblich zugenommen, so dass bald die Grundstückskante erreicht sein wird. Die Regionen werden sich freuen, deren Flüsse und Seen im Sommer und Herbst 2018 schon fast ausgelaufen und versandet waren.

Für den ARC hob ich hervor, dass das Jahr 2018 im Hinblick auf den Mitgliederzuwachs ein Erfolgsjahr war, immerhin konnten wir 10 Zugänge verzeichnen, leider auch 2 Todesfälle und 3 Austrittserklärungen. Als weitere positive Veränderung im ARC hob ich die steigenden Wettbewerbs- und Regattaaktivitäten hervor, angefangen von der Teilnahme am Rheinmarathon bis zu den internen Wettfahrten mit dem RC Turbine Grünau. In diesem Jahr konnte ich den Wanderpokal hochhalten, unsere Männer hatten den Männervierer von Turbine im September besiegt und konnten zum ersten Mal nach vier Jahren den Pokal mit nach Hause nehmen. Schließlich hatte ich noch das Bedürfnis, mich bei meinem Vorstand für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr zu bedanken. Jeder hatte sein Amt hervorragend ausgefüllt und sich engagiert für den ARC eingesetzt. Stellvertretend für alle erhielten Martina Jarius-Kornhuber und Frank Mertens jeweils einen Blumenstrauß in den Clubfarben rot-weiß-grün, ebenso unser Hausmeister Herr Seeger, für den anschließend noch eine kleine Sammlung veranstaltet wurde, statt Weihnachtsgeld eben eine Neujahrsgabe.

Wieder eine Stunde später begann der angekündigte Vortrag „zur Physik des Bootetragens“ Hierzu hielt Clubbruder Matthias Grzeschik einen wahrhaft akademischen Vortrag, in dem Formeln mit Sinus und Cosinus vorkamen, von denen ich zuletzt vor 56 Jahren beim Abitur gehört hatte. Zum Schluss wurde es aber



ganz einfach: Muss ein Boot aus dem Wasser genommen werden, reicht ein Mann am Bug, die anderen vier sollten sich am Heck verteilen. Geht es von unserer Halle aber abwärts zum Wasser, liegt das Hauptgewicht bei abfallendem Gelände dann vorne, so dass entsprechend anders verteilt werden muss. Eine Sonderregel gilt natürlich für den Achter, bei dem es mehr auf die gleichmäßige Verteilung ankommt, um die Stabilität des Bootes nicht zu gefährden. Assistiert wurde Matthias von unserem Mathematikprofessor Ralf Kornhuber, so dass zukünftig entweder von der Kornhuber-Methode oder dem Grzeschik-Verfahren gesprochen werden sollte.

Nachdem sich alle gestärkt hatten und etwas Ruhe eintrat, wurde die Zerlegung unseres alten Achters „Karl Kraushaar“ angekündigt. Dieser wurde quer zur Uferlinie positioniert und nach den geäußerten Wünschen wurde mit der Zerlegung begonnen. Hierzu hatte unser Bootswart Matthias mehrere elektrische Geräte vorbereitet und nach kurzer Zeit war der Achter schon geteilt. Dann versagte aber die Stichsäge und mit einem anderen Gerät musste weitergearbeitet werden. Hierzu gibt es für ein Schleifgerät einen speziellen Sägeaufsatz, mit dem man Holz überraschend gut ebenfalls zerlegen kann. Ein kleiner Nachteil dieses Gerätes ist aber ein sehr hoher Ton, der bei mehrmaligem Ansetzen des Gerätes nicht gerade angenehm wirkt.

Da erscholl auf einmal vom gegenüberliegenden Grundstück eine laute Männerstimme „Wenn Ihr nicht sofort aufhört, rufe ich die Polizei!“

Wir hatten nicht damit gerechnet, dass unser „Feind“ von gegenüber im Winter in seinem Gartenhäuschen sein würde, auch war es zugegebenermaßen sonntags um 14.30 Uhr. So musste ich schweren Herzens die Anweisung geben, mit den Sägearbeiten aufzuhören. Mir kam nämlich sofort die Abmahnung des Bezirksamts Spandau in Erinnerung, dass auf uns ein saftiges Bußgeld zukommen würde, sollten wir noch einmal unbotmäßigen Krach machen. Das haben auch alle eingesehen und wir traten den Rückzug durch Verlegen der Achterteile, inzwischen waren es immerhin vier geworden, hinter die Hauswand der Bootshalle an.

Inzwischen klang im Saal der Neujahrsbrunch bei Kaffee und Kuchen sowie einem Gläschen Sekt aus, die Damen hatten schon den Hauptabwasch erledigt – wo waren da die Männer? – und alle machten sich frohgestimmt und zufrieden auf den Heimweg.

Mögen alle guten Wünsche wahr werden und das Jahr 2019 für den ARC in jeder Beziehung erfolgreich sein!

*Ulrich Deus-von Homeyer*



*Das Zerlegen eines Boots, eine destruktive Aufgabe für einen Bootswart*

# *ALLE JAHRE WIEDER – ARC-WINTERWANDERUNG*

**mit anschließendem Feuerzangenbowlen-Zusammensein**

Am Nachmittag des 15.Dezember trafen sich 10 wanderfreudige Ruderer/Innen (und ein ebenso wanderfreudiger Hund) am S- und U-Bahnhof Jannowitzbrücke, um die jährliche Winterwanderung anzutreten. Bei frostig-trübem, anfangs noch leicht grieselndem Winterwetter startete der kleine Trupp gegen 16:25 Uhr. Am Ufer der Spree entlang marschierte man in der einbrechenden Dunkelheit in kleinen Plaudergrüppchen, der schöne Blick auf das Wasser der Spree einerseits und die weihnachtliche Beleuchtung an den Ufern andererseits beflügelten alle. Quer durch Berlins schöne historische Mitte mit dem wieder entstehenden Berliner Schloss, dem Berliner Dom, der Museumsinsel und dem Monbijou-Park ging es zur „Schwangeren Auster“, dem „Haus der Kulturen der Welt“, wo es eine kleine Pause gab, die auch für Stärkung durch mitgebrachte Kekse und Süßigkeiten genutzt wurde. Erleichtert nach dem Besuch der Toilettenräume ging es am Spreeufer entlang weiter Richtung Schloss Charlottenburg. Am Hansaplatz verließen drei Damen+Hund die Wandertruppe, um den Weg per BVG weiterzuführen. Die anderen Unermüdlichen pilgerten bis zum Schloss Charlottenburg mit dem sehr gut besuchten Weihnachtsmarkt, von dem aus sie ebenfalls die BVG benutzten, um nicht allzu spät im Clubhaus anzukommen.





Dort wurden die Wanderer von weihnachtlich geschmückten und gedeckten Tischen, sechs weiteren Clubbrüdern und -schwestern und unserem fleißigen Daniel Seeger empfangen. Bunte Teller mit Weihnachtsnaschereien standen bereits da und als Herr Seeger sein köstliches Chili con Carne und Brötchen dazugestellt hatte, kam auch die kleine 4 + 2 (4 Menschen, 2 Hunde)-Gruppe dazu, die ihren Weg zum ARC erst am Schloss Charlottenburg begonnen hatte. Nachdem alle ihren Wanderhunger gestillt hatten, wurden nun die Zuckerhüte (2x2 brauchten wir) über den beiden Feuerzangenbowle-Töpfen fachmännisch mit Rum begossen und entzündet. Immer wieder ein faszinierendes Ritual! Dazu gehörte dann natürlich auch Martinas stimmungsvolles Akkordeonspiel – und das begeisterte Mitsingen ALLER, die teilweise mehr Strophen der Weihnachtslieder sangen als Martina spielte. Die wunderschöne Stimmung sorgte dafür, dass die Runde sich erst kurz vor Mitternacht auflöste – in der wohltuenden Sicherheit, dass es auch im nächsten Jahr wieder eine ARC-Winterwanderung mit anschließendem Feuerzangenbowlen-Abend geben wird. Rudergemeinschaft kann man auch so zelebrieren!

*Christina Cohrs*

## *DER ARC KENNT KEINEN WINTERSCHLAF*

*Text/Fotos: Martina Jarius-Kornhuber*

Alles ist anders als im Sommer, besonders die Temperaturen: der Stößensee war Anfang Februar mit einer dünnen Eisschicht zugefroren, daher ruhte der Ruderbetrieb.



Durch einen Einsatz unserer Boote als Eisbrecher würde die Oberfläche durch das scharfkantige Eis stark geschädigt. Trotzdem war in der Bootshalle Betrieb:

Zwar fand der Wintersport in der Halle an der Bayernallee statt, aber in der Bootshalle waren zur Vorbereitung auf den Ergometercup zwei Ruderergometer aufgebaut. Dort standen schon eine Weile neue Umkleideschränke für die Damenumkleide bereit, die nun endlich benutzt werden kann. Auch die Herrenumkleide wurde verändert und erhielt neue Schränke, die Herr Seeger einbaute.



Unser Clubhaus wurde vom Bootswart Matthias als Bootswerkstatt genutzt. Das Skiff *Aktivist* erhielt neue Rollschienen. Dazu musste ein Luftkastendeckel eingebaut werden, damit die Rollschienen von innen am Boot befestigt werden können. Schäden an der Außenhaut wurden gekittet, geschliffen und abschließend mit Gelcoat überzogen. Der *Aktivist* ist ein Leichtgewicht-Skiff, auch als Rennboot geeignet. Aber auch Anfänger werden es nutzen können, die Ausleger sind für einen Wiedereinstieg ins Boot geeignet.



Für das Fahrtenbuch hat Matthias einen neuen Mini-Rechner in das Pult gebaut.

Unser Schatzmeister Frank Mertens arbeitete am Jahresabschluss und bereitete das neue Haushaltsjahr vor.

Wanderfahrten, Kurse und Regatten wurden für den Sommer ausgearbeitet und geplant.

Ich freu‘ mich drauf im Frühjahr durchzustarten!

*Martina JK*

## *TRAININGSWOCHENDE IN FÜRSTENWALDE*

**Wie läuft die Ruder-Bewegung genau ab? Welche Probleme treten dabei speziell am Anfang auf? Und wie vermittle ich Ruder-Anfängern die richtige Rudertechnik?**

Ein zweitägiges Seminar im Ruderclub Fürstenwalde konnte einige Fragen der zehn ARC-Teilnehmer beantworten, welche als Mentoren die weitere Ausbildung der Ruder-Anfänger nach deren Grundausbildung unterstützen sollen.

Eine gute Hilfe neben der Theorie war eine Runde Gymnastik zum Aufwärmen und der Ruderkasten im Bootshaus, wo die eigenen Bewegungsabläufe nicht nur im Spiegel, sondern zusätzlich noch per Video aufgezeichnet und später in Zeitlupe analysiert werden konnten. So konnten typische Probleme erkannt und benannt werden. Schon die verständliche Beschreibung der Ruder-Bewegungen ist eine Herausforderung und der erste Schritt zur Vermeidung von Fehlern und Voraussetzung für die Vermittlung.

„Nicht nur gerade sitzen, sondern den Bauch einziehen."
„Die Skulls mehr mit der vorderen Hand drehen."
„Wir halten uns mit den Füßen am Stemmbrett."

Juliane und Martina hatten das Seminar mit straffem Zeitplan und schriftlichen Lektionen vorbereitet und führten es abwechselnd durch.

Zwischen den Lerneinheiten zauberte Martina einen gesunden Gemüse-Imbiss




auf den Tisch, mittags sogar heiße Ravioli mit unterschiedlichen Soßen. Das frühlingshafte Wetter erlaubte es, den Pavillon am Spreeufer zu benutzen und im Freien zu tafeln.

Auf dem Hänger waren zwei ARC-Boote mit angereist. Die „Marie von Bunsen" kam schon am Sonnabend mit Matthias zum Einsatz.

Nach dem gemeinsamen Abendessen in einer Trattoria konnten die müden Seminarteilnehmer in den Gästezimmern des Ruderclubs oder im Hotel nebenan übernachten.



Frühstück am Sonntag war für 8 Uhr angesagt, aber zu dieser Zeit krochen fünf Menschen erst aus ihrem Etagenbett. Dann ging es aber zügig weiter, denn die Berliner Sonntagsgäste trafen ein. Nach guter gemischter Kost wurden die Boote zu Wasser gelassen. Die Nicht-mehr-Anfänger durften im Mannschaftsboot namens „Faultier", geliehen bei den Fürstenwaldern, einsteigen und erhielten Unterricht und Animation von Ralf und Matthias:

Rücken gerade, Schultern bei der hinteren Umkehr nach unten….

Die eifrigen Fortgeschrittenen ruderten die Strecke zur Mündung der Müggelspree an der Großen Tränke gleich zwei Mal. Das Wetter war traumhaft und die Fürstenwalder hilfsbereit. Martina sorgte fürs Resteessen und dann war schon Aufbruch angesagt.

*Martina JK, Stefanie Moore, Wolfgang A.*



*Training im Ruderkasten* ..... *Fotos: Wolfgang Augustin, Stephanie Moore*

## *ERWÄRMUNG FÜR KÖRPER UND GEIST*

Wer kennt das nicht? Mittwoch, 17:50 Uhr. Die Ruderbegeisterten sammeln sich im und um das Bootshaus. Es herrscht ein großer Trubel: Umziehen, Begrüßen und begrüßt werden, ein Platz im Boot ergattern, Skulls zum Steg tragen, anderen beim Tragen der Boote helfen, die eigene Mannschaft finden, noch schnell etwas holen für die Fahrt, Hände ans Boot und ablegen. Nach den ersten Schlägen erst mal schauen, wer überhaupt mit im Boot sitzt.

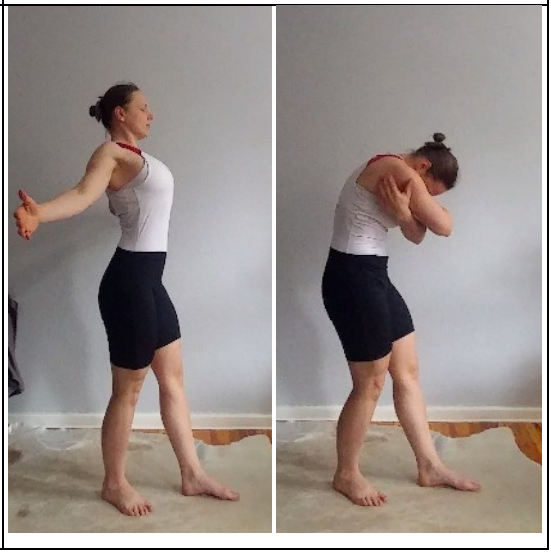
Diese Art des Ankommens bringt den Herzschlag auf gern mal nach oben. Da wird das Herz-Kreislauf-System warm! Doch das trifft leider nicht auf die Muskeln zu, und das mentale Ankommen im Boot dauert meist auch noch ein paar Minuten. Dabei sind alle drei Aspekte so wichtig für das Rudern. Die Ruderbewegung verlangt von über 80% der Gesamtmuskulatur Leistung.

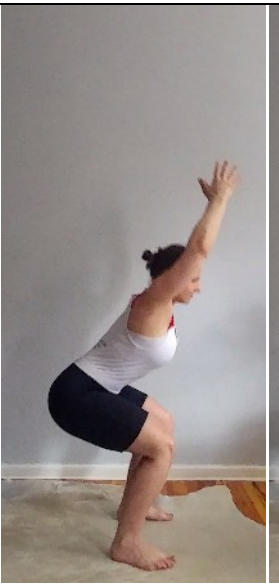
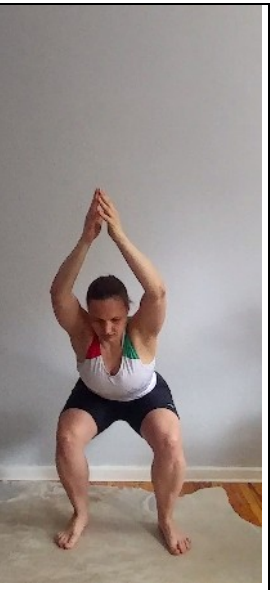
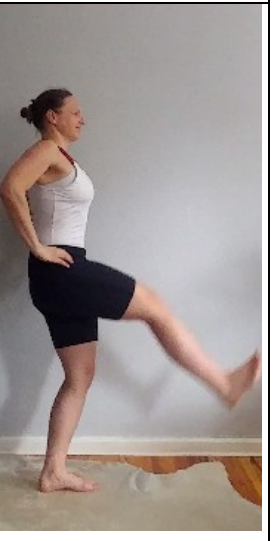
Dabei drängelt sich die Frage auf: Wieso erwärmen wir uns eigentlich nicht? Jeder andere Sport beginnt mit einem Warmup, um den Bewegungsapparat für die Beanspruchung vorzubereiten. Das bringt viele Vorteile: Es schützt vor Verletzungen. Es macht den Körper leistungsfähiger. Es kräftigt die nötige Muskulatur. Es hilft, sich auf das Kommende mental einzustellen. Und wenn die Übungen in der Gruppe gemacht werden – vielleicht teilweise sogar synchron – dann kann hier schon ein Teamgefühl entstehen. Das sind doch großartige Benefits, oder nicht?

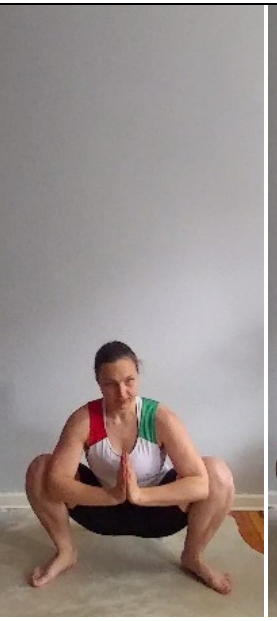
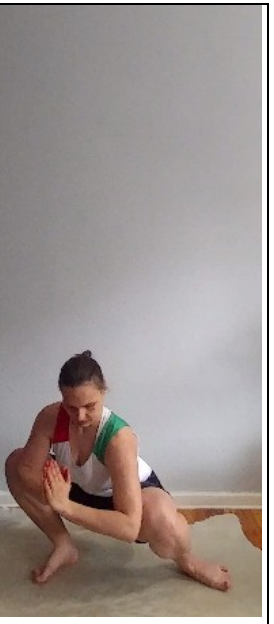
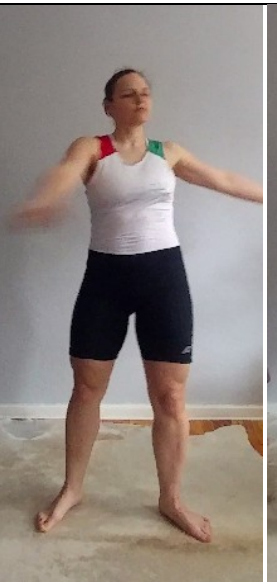
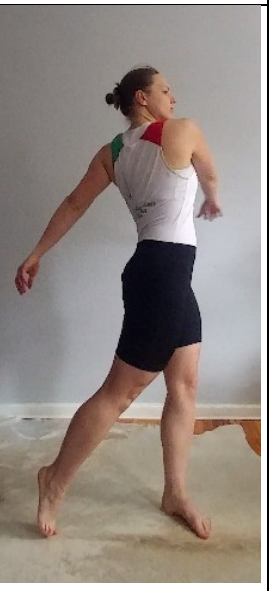
Im Folgenden wird daher eine kleine Übungsfolge vorgestellt. Sie hat sechs Übungen, eine pro Buchstabe vom Wort „RUDERN“. Wiederholt werden die Übungen je acht Mal/vier Mal pro Seite – orientiert an unseren Bootsklassen Achter und Vierer. Sie gehen von Kopf bis Fuß, also von oben nach unten. Das hilft dem Kreislauf. Dabei ist jeder eingeladen, die Übungen nach seinen Bedürfnissen anzupassen.

Übrigens: Der Einwand, wir hätten gerade am Mittwoch dafür keine Zeit, wird nicht gelten gelassen! Die Serie dauert kaum fünf Minuten, und die Mannschaft kann sich dafür kurz an einen ruhigeren Ort zurückziehen, z. B. neben dem Bootshaus. So gesammelt und konzentriert geht dann die Vorbereitung zum Ablegen und das Heben des Bootes gleich viel besser.

*Text/Fotos: Juliane Walther*

| RUDERN | Übung | Bild |
|---|---|---|
| R | **Große Schwünge von Erde bis Himmel**<br><br>Nach oben strecken, bis auf die Fußspitzen. Einatmen.<br><br>Von oben nach unten schwingen, Beine beugen. Ausatmen.<br><br>**8x**<br><br>Gut für:<br>In-Schwung-Kommen, bei-sich-ankommen und Entspannung durch tiefe Atmung. Beweglichkeit der Wirbelsäule und Schulter, Entspannung der Fußgelenke.<br>Fördert die Konzentration. |  |
| U | **Umarmungen für die Brustwirbelsäule mit rollenden Schultern**<br><br>Locker in den Beinen stehen. Arme zur Seite und hinten strecken, Brust raus. Einatmen.<br><br>Arme um die Schultern schlingen, Kinn zur Brust ziehen, Schultern runden. Ausatmen.<br><br>**8x**<br><br>Gut für:<br>Öffnung der Brustwirbelsäule, Erwärmung der Schulter.<br>Hilft in der Vor- und Rücklage. |  |

| | | |
|---|---|---|
| **D** | **Kniebeuge mit gestreckten Armen**<br><br>Schulterbreiter Stand, Füße können leicht nach außen gedreht sein. Arme locker neben die Ohren nach oben gestreckt – und bleiben dort. Po senkt nach hinten-unten ab, Beine beugen und Knie Richtung Fußspitze etwas nach außen schieben. Fersen bleiben auf dem Boden.<br><br>**8x**<br><br>Gut für:<br>Erwärmung Herz-Kreislauf und der Beinmuskeln, sowie Hüftbeuger. Aufrichtung der Wirbelsäule und Aktivierung des Gegenspielers: Bauchmuskeln. Unterstützt einen kräftigen Schub im Durchzug. |   |
| **E** | **Bein-Schwünge**<br><br>Einbeinstand. Standbein leicht gebeugt um Gelenk zu entlasten. Freies Bein neben dem Körper vor und zurück schwingen. Seite wechseln. Arme frei zum Ausgleich nutzen! Bauchnabel zieht zur Wirbelsäule (stabilisiert).<br><br>**8x pro Seite.**<br><br>Gut für:<br>Gleichgewicht und Tiefenmuskulatur, Erwärmung des Hüftbeugers. Hilft beim Ein/Aussteigen und um „mit dem Gewicht übern Kiel zu bleiben“. |   |

| | | |
|---|---|---|
| **R** | **Tiefe, weite Hocke mit kleinen Gewichtsverlagerungen**<br><br>Deutlich schulterbreit oder breiter stehen. Beine so weit beugen wie möglich. Ellenbogen schieben die Knie nach außen-hinten, Oberkörper aufrichten.<br><br>Gewicht vorsichtig auf eine Fußinnenkante verlagern. Seiten wechseln.<br><br>**4x jede Seite, oder 8 Atemzüge hocken bleiben.**<br><br>Gut für:<br>Entspannt den Lendenwirbelbereich, Öffnung und Beweglichkeit der Hüfte.<br>Hilft, eine entspannte Vorlage zu halten und aufrecht zu sitzen. |   |
| **N** | **Rotation mit lockeren Schultern**<br><br>Entspannter, schulterbreiter Stand. Arme strecken locker vor der Brust nach vorn. Oberkörper rotiert. Bewegung vergrößern durch lösen der Füße. Arme und Schultern sind aktiv entspannt, der Bauchnabel zur Wirbelsäule gezogen.<br><br>**4x jede Seite**<br><br>Gut für:<br>Lockerung von Schultern, Armen und Wirbelsäule.<br>Erinnerung an das Gefühl, dass eine feste Körpermitte entspannte Arme und Schultern ermöglicht. Das ist essentiell für die Balance im Boot und eine leichte Blattführung. |   |

## *EIN SCHLANKER ZWEIER*

*Text/Fotos: Harald Krebs*

**Auspackerlebnis beim ARC**

Am 8. März, dem neuen örtlichen (Berliner) Kampftag der Frauen, wurde die jüngste Neuerwerbung des ARC, ein sogenannter B-Zweier ohne, aus seiner schützenden Umhüllung gepellt und begutachtet. Das noch namenlose Boot – der **hier** eher nüchtern denkende Verfasser denkt an „Boot Nr. 28“ (ca.) oder „Zweier (rot)“ – weist einige Unterschiede im Vergleich zur Hoepke (C-Zweier ohne) auf:

| | Farbe | Länge [m] | Breite [m] | Masse [kg] |
|---|---|---|---|---|
| Boot Nr. 28 | Rot | 8,0 | 0,65 | 47 |
| Hoepke | Grün | 7,8 | 0,76 | 56 |



Beide Boote haben ein Fußsteuer, wobei im neuen Boot wegen der Bowdenzug-Konstruktion beim Verstellen des Stemmbretts keine weitere Anpassung nötig ist. Die Innenkonstruktion erlaubte für je 80 Euro Aufpreis zwei Luftkästen unter den Ruderplätzen. Außerdem haben wir uns stabile Alu-Ausleger genehmigt.

Die ruderischen Anforderungen des B-Zweiers liegen zwischen Hoepke und Wendenburg, dem Rennzweier. Und man kommt auch schneller und je Schlag weiter voran als mit der Hoepke. Beides sollten alle Nutzer bedenken. Wichtig ist noch, beim Ein- oder Austeigen nur auf die rutschhemmende **schwarze Trittfläche**, im Bild unten in der Mitte, und nicht jenseits davon auf die Kante zu treten.



Die Montage der Ausleger, für Hoepke-Insider: alle richtig mit 1 und 2 gekennzeichnet, war einfach. Montage und Einstellung des Fußsteuers erforderten etwas Nachdenken.

Bisher gibt es einen erkannten Schwachpunkt: Das Steuer-Drahtseil reibt an zwei Metallführungen neben dem Steuerfuß.

Und es scheint so, als ließe sich das Steuer etwas weniger weit einschlagen als bei der Hoepke.

## *BOOTSWAGEN ERLEICHTERT DEN TRANSPORT ZUM STEG*



*Foto: W. Augustin*

Am 27. Februar war es soweit: Der nach einer Idee von Ulrich Deus von Daniel Seeger konstruierte, gebaute und lackierte Bootswagen kam erstmals zum Einsatz. Nach einer kurzen Anprobe von W. Küttner (passt in der Breite gerade so hinein) begann eine 81,4jährige Mannschaft mit dem Rollout (Herausrollen) von M. Kühnau aus der Halle. Das Boot wurde kieloben aus der Stellage auf den Wagen gelegt und aus der Halle geschoben. Zur Überwindung der Schwelle dient eine neue, zweiteilige Rampe die – hoffentlich akademikersicher – auf einer Seite mit einer Distanzleiste versehen ist, damit der Abstand der Spurweite entspricht. Das Boot liegt ziemlich hoch auf dem Wagen, so dass es in den Gurten liegend herumgedreht werden kann. Böcke sind unnötig, da sich an gegenüberliegenden Ecken des Wagens ausfahr- und feststellbare Beine befinden. Diese müssen aber während der Fahrt ganz eingezogen sein, um nicht aufzusetzen. Endlich wurde der Wagen mit dem Boot nahe an die Wasserkante gebracht und das Boot aus den Gurten heraus weiter in Richtung Wasser geschoben. Dabei wird nach meiner Beobachtung darauf zu achten sein, dass kein Wasser übers Heck „einsteigt“. Mit leichter Beratung und Hilfe durch den Erbauer gelang der Vorgang recht gut.

Den umgekehrten Vorgang konnte ich nicht beobachten, da sich die Ausfahrten der Mannschaft mit Einkehr bei Welle-Poseidon über viele Stunden hinzogen.

Ich sehe zwei Punkte. Man muss den Bootsrumpf zum seitlichen Hineinlegen in die Gurte ziemlich hoch heben, und er benötigt Abstellplatz in der Halle, der nicht üppig vorhanden ist.

*Harald Krebs*

---

## *TT-TURNIER IM CLUBHAUS*

Nach langer Abstinenz fand am 16. März nach dem Arbeitsdienst wieder ein Tischtennis-Turnier im Clubhaus statt. Vier Spieler traten zweimal im Wettbewerb „jeder gegen jeden“ an. Nach zwei Stunden stand es unentschieden zwischen Peter (Hy) und Andreas (Hi). Im Entscheidungsspiel behielt Andreas die besseren Nerven und gewann den 1. Preis.



*Text/ Foto: Wolfgang Augustin*

# *125 JAHRE BERLINER RUDER-CLUB „WELLE POSEIDON“ E.V.*

*von Ulrich Dëus-von Homeyer*

Zu „Welle-Poseidon“ haben wir Senior-Ruderer des ARC eine besondere Beziehung.

Vom Herbst bis zum Frühjahr rudern wir – alle sind Rentner – an jedem Mittwoch mit einem Stopp auf Kälberwerder zu „Welle-Poseidon“, kurz „Welle-Po“ genannt, Am Großen Wannsee 46a, wo für uns und andere Ruderer ein köstlicher Mittagstisch bereit steht.

Gleich bei der Ankunft gibt es frisches Brot mit Butter, dann kann meist unter drei Gerichten gewählt werden. Zum Nachtisch steht ein hausgemachter Kuchen von Welle-Po-Damen bereit.

Der Essraum ist meist gefüllt mit Ruderern von Vereinen aus Spandau und Zehlendorf, es herrscht eine gelöste, fröhliche Stimmung, die Hinfahrt hat auch durstig gemacht. Chefin der Welle-Po-Mannschaft ist „Anita“, inzwischen schon eine populäre Persönlichkeit.

Im Januar flatterte dann auf meinen Tisch als ARC-Vorsitzender eine Einladung zu einem Festakt im großen Saal von Welle-Po, dessen Dauer mit 2 Stunden angekündigt wurde, an einem Dienstag, dem 12. März 2019 um 11.00 Uhr. Andere Vorstandsmitglieder waren beruflich verhindert, auch keiner der Senioren-Ruderer wollte mitkommen, so beschloss ich, alleine hin zu gehen.

Der Saal war mit ca. 160 Personen gut gefüllt, Prominenz des Berliner Senats, des Landessportbundes, von DRV und LRV waren vertreten. Es folgten die üblichen Reden, fast alle recht geistreich und originell.

Der Vorsitzende von Welle-Po, Detlef Heinrich, wies nach der Begrüßung darauf hin, dass Welle-Po zur Zeit 230 Mitglieder habe, zusätzlich 40 Kinder und Jugendliche. Auch eine kleine Segelabteilung sei dabei.

Das besondere in der Geschichte von Welle-Po, der übrigens vor dem 2. Weltkrieg ebenfalls ein Haus in Grünau hatte, war die Tatsache, dass der Club 1933 ca. 50% jüdische Mitglieder hatte. Die Nationalsozialisten hatten gleich 1933 einen Arierparagraphen geschaffen, wonach es allen Sportvereinen (übrigens auch Studentenverbindungen) verboten war, jüdische Mitglieder zu haben. Unter diesem Druck entschieden sich die jüdischen Mitglieder zum Austritt, es folgte aber die Besonderheit: Darauf hin erklärten auch alle christlichen Mitglieder ihren Austritt und der Club erlosch!




*Foto: Ulrich Dëus-von Homeyer*

Vielen der jüdischen Mitglieder gelang es, aus Deutschland zu flüchten, einige gelangten nach Israel, einige nach Südamerika. Diese hielten aber als „Welle-Po-Mitglieder“ zusammen und meldeten sich nach dem Krieg beim wieder entstandenen Club. Es gab Besuche und Feiern zusammen mit den Exilanten.

Der Festakt hatte einen eigenen Moderator, den Schauspieler Hans-Jürgen Schatz, der Gedichte von Fontane über die Havel und Tucholsky über das Rudern seiner Verlobten vortrug.

Wichtig für uns Ruderer war vor allem die Rede unseres LRV-Präsidenten Carsten Finger (Silbermedaillengewinner 1992 in Barcelona) und des DRV-Ehrenpräsidenten Helmut Grimm, die beide die Frage stellten, wie sich eigentlich der DRV und seine Vereine zur Judenfrage verhalten hätten. Das müsse noch „aufgearbeitet“ werden.

Wie war es eigentlich beim ARC?

Carsten Finger formulierte zum Rudersport und zur Politik:

*„Auch in der Politik rudere man oft rückwärts, oder der Steuermann fehlt!“*

Interessant war auch, dass bei Welle-Po die Frauen bereits die Mehrheit haben. Eine Panne war bei der Vorbereitung des Festaktes passiert, die Festschrift im dunkelblauen Umschlag mit dem Titel „Toleranz und Menschlichkeit“ kam nicht rechtzeitig an, sondern war buchstäblich auf der „Strecke geblieben“.

Die Festschrift schildert das besondere Schicksal von Welle-Po sehr gründlich, wurde jedenfalls versprochen.

Eine Besonderheit machte den Festakt nicht langweilig, sondern führte zu Ovationen: Die „Comedian Harmonists“ traten auf und sangen die bekannten Lieder und Schlager aus den 20er Jahren mit den Titeln
– „Irgendwo auf der Welt“
– „Ein Freund, ein guter Freund“
– „Veronica der Lenz ist da“,
– „Das ist die Liebe der Matrosen“ und
– „Ein kleiner grüner Kaktus“

So endete der Festakt nach ca. 2 Stunden, ohne langweilig geworden zu sein.

In meinem ARC-Glückwunschbrief bat ich darum, den Welle-Po-Damen – Herren sind manchmal auch dabei – unseren herzlichen Dank für die schöne Mittagszeit mit Speis und Trank auszurichten.

So wird uns der Ruder-Mittwoch hoffentlich noch oft zu Welle-Po führen und unsere gestiftete Flagge wird die dortige Flaggenparade bei der Sternfahrt zu Welle-Po am 25. Mai 2019 schmücken.

*Ulrich Deus*

---

## *IM ERBFALL FÜR DEN ARC*

**Anregung für Überlegungen**

Ich möchte ein Gespräch mit Greenpeace zum Anlass nehmen, um ein Thema anzusprechen, über das auch im ARC diskutiert werden sollte.

In dem Anruf wurde ich gefragt, ob ich bereit wäre in meinem Testament Greenpeace als Begünstigten aufzunehmen.

Da im ARC umfangreiche Investitionen anstehen (Sanierung des Clubhauses, Erneuerung des Bootsbestandes...) werden hierzu finanzielle Mittel benötigt, die nicht aus laufenden Beiträgen finanziert werden können. Das wird sicher auch in Zukunft der Fall sein.

Deshalb möchte ich anregen, dass man seine Verbundenheit mit dem ARC ausdrücken könnte, indem man den ARC als Begünstigten im Testament aufnimmt.

Ich habe übrigens mein Testament in diesem Sinn geändert.

*Bernd Kasprzak*

## *SPENDENAUFKOMMEN 2018*

Viele Leistungen und Anschaffungen des ARC sind ohne Spenden gar nicht zu finanzieren. Der große Sanitärumbau, der 2018 endlich fertiggestellt wurde, war nur dank der großzügigen Spenden machbar. Auch im letzten Jahr ist wieder fleißig gespendet worden. Aufgerufen hatte ich für Spenden für Haus und Boote.

So sind **10.050 €** an Geldspenden eingegangen.

Spender waren Ulrich Behr, Wolf-Dieter Geiseler, Karl-Ernst Jaath, Martina Jarius-Kornhuber, Bernd Kasprzak, Gottfried Klesar, Ralf Kornhuber, Harald Krebs, Frank Mertens, Ulrich Möller, Manfred Reichwald, Ralf Schenk, Andrea Schneider, Petra Seeger, Till Wolfram und die anonymen Spender, die dem Spendenschwein an der Theke Ihre Spende anvertrauten.

Nach Kauf unseres neuen Achters „Fritz Burgemeister“ und dazugehörigen Riemen, blieb in der Bootskasse noch Geld um einen zweiten **2x-** zu finanzieren. Dieser wird im Frühjahr 2019 erwartet.

Bei einem Arbeitsdienst durfte der Schatzmeister mal mit dem privaten Rasentraktor von Herrn Seeger ein paar Runden drehen. Erschreckt durch den Zustand dieses Gefährtes wurde spontan für einen neuen Rasentraktor gesammelt, der jetzt dem Club gehört (s. Foto). Jeder kann hier mal seine Fahrkünste zeigen. Aber Vorsicht an der Wasserkante!




*Foto: Petra Seeger*

Ich habe Sachspenden-Quittungen in Höhe von **8154,42 €** ausgestellt.

Christian Hoffmann hat die Transportkiste im Bootsanhänger repariert. Matthias Grzeschik und Harald Krebs haben fleißig an den Booten defekte Teile ersetzt. Harald hat auch einen Satz „111 Gründe das Rudern zu lieben“ für Neumitglieder spendiert. Für den Transport des neuen Achters wurde noch eine Achter-Stütze benötigt, dessen Kauf und Einbau Martina Jarius-Kornhuber ermöglichte. Edgar Lurz hat unseren Steg wieder befestigt, damit er beim nächsten Hochwasser nicht wegschwimmt. Unsere Internetseite war viele Jahre zu Gast bei Silvia Nitschke. Ralf Kornhuber hat uns den Umzug zu einem eigenen Webspace auf einem deutschen Server-Unternehmen ermöglicht.

Mit Bernd Thiedigs Hilfe wurden die Rundfenster des Skullraums und weitere Fenster in Grünau erneuert. Hier hat sich auch der ARV beteiligt (Foto).



*Foto: Heinz Lindecke*

Ich danke herzlich den Spenderinnen und Spendern.

In den kommenden Jahren rückt leider unser Clubhaus in den Fokus:
Da hier die Dämmung nicht ausreichend ist, und auch die Heizung vom Schornsteinfeger nur noch unter massiven Einsatz erbarmender Worte genehmigt wird, besteht für eine Lösung erheblicher Finanzbedarf.

Hier bitte ich jedes Mitglied in seinen Sparstrumpf zu blicken und dem ARC eventuell mit einer Spende zu helfen. Mit Spenden lassen sich Steuern sparen und ich erstelle für jede Spende gerne eine Spendenquittung.

*Frank Mertens*

-Schatzmeister-

## *WAS EUCH BEIM „TALK IM CLUB“ ERWARTET*

*von Christian Hoffmann*

„Talk im Club“ ist eine kleine Talk-Serie mit Interviews und Gesprächen im ARC, mit dem ARC und über den ARC.

In den letzten Jahren haben jeweils fünf bis zehn Neumitglieder zu uns in den ARC gefunden. Sie haben bei uns rudern gelernt und unser Clubleben miterlebt. Aber kennen sie nun auch den ARC mit seinen spannenden Geschichten, liebenswerten Marotten, aktuellen Fragen und unseren Plänen für morgen?




In Interviews mit Zeitzeugen, Akteuren und Vorständlern möchte sich der ARC den neueren Mitgliedern vorstellen und die Fragen beantworten, weshalb zwei Degen über dem Tresen hängen, wir Eigentümer von zwei Bootshäusern sind, Feiern bei uns „auf dem Haus“ stattfinden, die Ruderkraft aus den Beinen und nicht den Armen kommt und warum wir jetzt erst eine Damendusche bauen?

An drei Mittwochabenden werden nach dem Rudern um **20:00 Uhr** drei bis fünf Interviewpartner zu Wort kommen, Einblick in „ihren ARC“ geben und in Gesprächen Raum für Anregungen und Wünsche bieten:

| | |
|---|---|
| **Mittwoch, 15. Mai:** | **128 Jahre ARC-Zeitreise und das Geheimnis zweier Bootshäuser** |
| **Mittwoch, 12. Juni** | **Schnell rudern, gesund rudern, richtig rudern** |
| **Mittwoch, 21. August** | **Der ARC im Kräftedreieck Historie – gesellschaftlicher Wandel – Tradition** |

Alle Neu- und „schon lange“-ARCer sind hierzu herzlich eingeladen, aktiv dabei zu sein!
Ich freue mich auf Euch und eine große diskutierfreudige Runde.

*Christian Hoffmann (stellv. Vorsitzender)*

## IMPRESSUM

**Redaktion der Ausgabe 2019-1**

Wolfgang Augustin, Müllerstr. 145b, 13353 Berlin, Tel. 0172 313 74 85;
E-Mail:
**mitteilungen@arc-berlin-rudern.de**

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

**Bild- und Pressebeiträge**

Aus Platzgründen musste eine Auswahl getroffen werden.

**Druck**

Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K./ONLINE DRUCK BIZ, Auflage: 160

**Geschäftsstelle**

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

**Bankverbindung**

Deutsche Kreditbank Berlin

IBAN: DE08 1203 0000 1020 1875 95, BIC: BYLADEM1001

## *BÄUME AKADEMISCH GEFÄLLT*

*von Stephanie Moore*

Wer am 19. Januar nicht beim Arbeitsdienst dabei war, hat soziale und Genderstudien bester Weise verpasst. Ich erinnere mich an neun anwesende hart Arbeitende. Diese trafen sich im strahlenden Sonnenschein bei Eiseskälte und … diskutierten erst mal über das Tagesziel. Das war gar nicht schnell besprochen, doch klar für Edgar: Die Bäume müssen weg; nämlich die neben dem Steg, die bei möglichen Naturwidrigkeiten, die wir ja mittlerweile alle befürchten müssen, gefährlich werden KÖNNTEN.

Beschlossen – noch lange nicht getan.

Welche Säge soll angesetzt werden, welches neue Sägeblatt – nein, altes Sägeblatt – nein, überhaupt ein Sägeblatt – nein, erst mal welches Tau – nein, Seil soll als erstes zum Einsatz kommen? Nein, welcher Mann oder welche Frau überhaupt soll ansetzen? Was für Fragen da erst mal akademisch gelöst werden sollten, verstanden die weiblichen Anwesenden so gar nicht und … warteten auf den Einsatzruf der Männlichkeit. Diese einigten sich und wollten die Birke als erstes besiegen. Ha, womit und wie war nach fast einer Stunde beschlossen. Das zündende Element war wie so oft Herr Seeger: Er brachte seine Kettensäge ... leider mit altem Sägeblatt, aber das sollte niemanden ob des gesetzten Tagesziels entmutigen. Es wurde ein Seil um die arme Birke gelegt und aus Leibeskräften, sei es Mann oder Frau, daran gezogen. Nein, entwurzelt haben wir das Ding nicht, sondern tatsächlich gefällt, und der erste Platscher ins Wasser rief Entzücken hervor und ermutigte zu weiteren Heldentaten.

Da hatte niemand mit der Widrigkeit der Natur gerechnet, denn auch der entzweite Stamm der Lärche ward gehalten von seinem Freund, dem Nachbarbaum. Kein Ziehen, kein Rufen, nichts wollte den Stamm zum Fall bringen, denn er ward gehalten und gestützt vom Freundesbaum, eine Lehre …?

Da kam Herr Seeger erneut ins Spiel, nein, sein Ford, um genau und akademisch zu sein: ein Seil, ein Baum, eine Anhängerkupplung; und auch dieser Baum fiel, aber erst nach Kämpfen aus verschiedensten Richtungen.



Das ist nicht alles, was so zu tun und zu entscheiden war an diesem eisigen Morgen, denn die Entsorgung der erlegten Natur war ein zweites Rätsel: Sollte der Förster hintergangen werden, sollte Kleinholz oder großes Astwerk abgeschleppt werden, sollte an die Kamine der Mitarbeiter gedacht werden? Ja, gar für Zweige in die Vase wurde gesorgt. Ach, es war ein Kulturereignis, was Nichtanwesende verpasst haben.

Aber der dritte Baum sollte ja auch noch fallen und während sich Helfershelfer mit dem Abtransport des Holzes plagten, jubelten die jetzt erfahrenen Baumfäller über den Sturz des dritten Gefahrenträgers möglicher Wassersportler am Ufer des ARCs. Auch der dritte Stamm fiel, ob mit oder ohne Foto, aber mit lautem Platsch in den Stößensee. Ja, wieder siegte eine denkende UND handelnde Mannschaft mit unermüdlichem Einsatz dessen, der doch eigentlich für die warme Mittagsmahlzeit sorgen sollte, aber stattdessen zwischen Schuppen, Ford und zeternden Nichtruderern hin- und her lief: Herr Seeger.

Ich sage Euch, liebe Clubmitglieder, ich habe 2019 nicht so viel gelacht bis dahin

wie an diesem Samstag: Zuletzt verließ ich das Gelände, als noch letzte kamintaugliche Holzstücke zersägt wurden – mit einem neuen Sägeblatt der Motorsäge, woher auch immer dies kam. Spendet, wenn Ihr was von diesem heldenhaft errungenem Holz mitnehmen wollt, seid nicht kleinlich, denn der Mensch und Sportler und Kamerad siegte an diesem denkwürdigen Samstag.



*Fotos: Frank Voss*

## *ARBEITSDIENSTREGELUNG GEÄNDERT*

Der Vorstand beschloss am 16.1.2019 eine Änderung der Arbeitsdienstregelung:

**1. Zweck des Arbeitsdienstes**
Der ARC wurde in seiner langen Geschichte durch die älteren Generationen mit viel Einsatz und Unterstützung aufgebaut. Um Clubhaus, Grundstück und Bootspark den nachfolgenden Generationen zu erhalten und um notwendige Erhaltungsmaßnahmen nicht fremdvergeben zu müssen, ist jedes Mitglied verpflichtet, sich um deren Erhalt zu kümmern.

**2. Umfang und Ableistung der Arbeitsdienste**
Alle ortsansässigen Mitglieder haben pro Kalenderjahrmindestens10 Stunden zu erbringen, wobei sich die Ortsansässigkeit auf einen Wohnsitz innerhalb des Berliner Autobahnringes bezieht. Mitglieder über dem gesetzlichen Renteneintrittsalter und mit körperlichen Gebrechen sind vom Arbeitsdienst befreit. Arbeitsdienststunden von mithelfenden Familienangehörigen und zeitlich aufwendige Tätigkeiten für den ARC können angerechnet werden.

**3. Organisation der Arbeitsdienste**
Von den Technikwarten sind die notwendigen Arbeiten und Termine auch auf der Internetseite des ARC anzukündigen. Die Aufgaben können von den Mitgliedern in festgelegten Terminen oder, wenn die Möglichkeit dazu besteht, in freier Zeitplanung durchgeführt werden. Die Technikwarte registrieren die je Mitglied geleisteten Stunden. Jedes Mitglied hat sich persönlich um die sachlich richtige Registrierung und Anerkennung seiner Leistungen zu bemühen.

**4. Abgeltung nicht erbrachter Arbeitsdienste**
Nicht geleistete Arbeitsdienste sind mit 15 € pro Stunde abzugelten und werden in der Jahresrechnung zusammen mit Beiträgen und Umlagen ausgewiesen. Der § 6 Abs. 2 der Satzung gilt sinngemäß auch für die Abgeltung.

## *DANK UND DENKANSTOß*

Aus einem Schreiben von Cb. Günter Grunow, Hamburg, an Cb. Gerhard Heilmann

Ich danke allen Clubbrüdern und -schwestern für die Glückwünsche zu meinem Geburtstag!

Du schreibst: „… damit unsere Tradition und unser Lebensbundprinzip weitergegeben wird und weiterlebt". Änderungen seien dem „Zeitgeist" geschuldet. Der Verbindungsgedanke werde leider nur noch von den langgedienten ARC-ern gepflegt.

Weiß Gott: ich möchte Euch von der Argumentation abbringen, die Verbindung sei nicht mehr zeitgemäß. Von allen derzeit politischen wie sportlichen Organisationen und „Bewegungen" ist unsere Verbindung die harmloseste gewesen!

Ehe eine ehrwürdige, in den Köpfen von uns Alten in positiver Erinnerung gebliebene Tradition für alle Zeit aufgegeben werden müsste, sei von mir in ehrlicher und verantwortlicher Weise angeraten, unsere gesetzlich als „nichtpolitische" Organisation deklarierte Verbindung in zeitgemäßer Anpassung (z. B. Aufnahme von Mann wie Frau!) *wieder aufleben* zu lassen! Ja, Du hast es richtig gelesen!

Wenn nicht heutzutage bzw. in naher Zukunft: *Wann dann???*

Das beweist Mut zur Zukunft; allerdings muss die *Führung* „das Heft in die Hand nehmen!" Wie sollen sonst die neu Hinzugekommenen ohne einschlägige Erfahrungen darüber objektiv abstimmen können? Nur ein „Ruderclub" zu sein, war *nicht* der Gründungsauftrag zugunsten des zu fördernden Studentensports! Es gibt noch genug Beispiele von akademischen Ruderclubs. Dieses janusköpfige Erscheinungsbild unseres Clubs schädigt auf Dauer unser Ansehen! Leider hat die Führung anfangs „die Zügel zu lange schleifen lassen!"

Das Gleiche trifft für die vieldiskutierte „Häuser-frage" zu! Soviel ich weiß, hat der ARC während der Stadtteilung die Rechtsnachfolge für den ARV angetreten. Warum muss nach dem Mauerfall der ARV wieder aufleben, da doch die alten ARV-er in den ARC eingegliedert waren bzw. inzwischen verstorben sind?

Es ist unverständlich: fast alle ARC-er schwärmen von dem Bootshaus in Grünau, könnten es ausschließlich benutzen, stattdessen wird immer mehr in die unvergleichlich beengte und schadensanfällige Baracke im Stößensee investiert! Hier fehlt der Mut zur *rechtzeitigen* Entscheidung!

Meine diesbezüglichen Ausführungen in Form von Vollmachten an bestimmte Clubbrüder scheiterten, ohne jemals eine Resonanz zu hören! Das ist betrüblich: ich habe meine Konsequenz gezogen.

Die durch meine lange Treue zum ARC erreichte Beitragssumme erachte ich als gute Anlage zur Förderung des studentischen Ruder-Nachwuchses.

Als Aktiver war ich seinerzeit Grenzgänger zwischen Ost und West. Ich wohnte bei meinen Eltern im Bezirk Prenzlauer Berg und habe fast jede Woche 1-mal bis mehrmals die U-Bahn- plus Bus- bzw. Straßenbahnfahren zum Stößensee (quer durch Berlin!) zurückgelegt. Ich erwähne es nur, weil manche Clubbrüder sich scheuten, den weiten Weg zum Grünauer Bootshaus anzutreten!

Sollten meine Denkanstöße halbwegs auf fruchtbaren Boden fallen, sollte es mich freuen zugunsten eines wiedererstandenen Verbindungslebens in natürlich ganz neuem Gewand!

Mit clubbrüderlichem Gruß

*Günter Grunow*

# FRÜHJAHRS/SOMMER-TERMINE 2019

## ARC-ANFÄNGERKURSE AB APRIL

### *Anfängerkurs Gigboot ab April*

Der Anfängerkurs beginnt am 17. April. Er beinhaltet fünf Termine:

- Mittwoch 1.5 / 15.5 / 22.5 jeweils 18:15 – 20:15 Uhr ,
- Sa, 18.5. 11:00 und Sa 25.5. 10:00 –17:00 Uhr

Beitrag: 50 €, Studenten 30 €, bei Eintritt in den Verein wird der Betrag verrechnet. Um Anmeldung wird gebeten bei Ruderwart Martina JK, Tel. 0179 803 44 88

### *Intensiv-Ruderkurs U 30 im Juli*

- am Freitag 12. Juli um 18:00
- am Sonnabend 13. Juli um 11:00
- am Sonntag 14. Juli um 11:00

Dauer: jeweils ca. 3:00 Stunden.
Kosten: 27 €.

Info und Anmeldung bitte bei Martina: Tel. 0179 803 44 88

### *Obmannkurs ab August*

Der Obmannkurs beginnt am 24. August. Er beinhaltet vier Termine, meist Sonnabend:

- 24. August, 14:00 Uhr
- 28. September, 14:00 Uhr
- 12./13. Oktober (Sa/So – Wikingsternfahrt): Schleusen
- 16. November, 14.00: Prüfung

Um Anmeldung wird gebeten bei Ruderwart Martina JK, Tel. 0179 803 44 88



*Foto: Wolfgang Augustin*

## BERICHTE AUS DEM LRV BERLIN

**Stadtdurchfahrt am 18.05.2019**

Dem Wanderruder-/ Breitensportteam des Landesruderverbandes Berlin ist es in Zusammenarbeit mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Berlin gelungen, für 2019 eine Ruderfahrt durch die Berliner Innenstadt zu terminieren. Im Rahmen der Veranstaltung „Tag des manuellen Wassersports“ wird die Spree-Oder-Wasserstraße zwischen der Mühlendammschleuse und der Lessingbrücke in der Zeit von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr für den gesamten Schiffsverkehr gesperrt.
Je mehr Ruderer und andere manuelle Wassersportler daran teilnehmen, desto größer ist die Chance, diesen Tag als jährliches Event genehmigt zu bekommen.

**Bootsschleppe „Neue Mühle“**

Baumaßnahmen sind an der Staustufe „Neue Mühle“ in Planung. Dabei haben die Erneuerung der Wehranlage und der Neubau des Fischpasses Vorrang vor dem Ersatzneubau der Bootsschleppe. Mit einer Fertigstellung ist etwa 2024 zu rechnen.

**Wanderruder-Preisverleihung**

Die Preisverleihung 2019 fand am 10. März beim Spandauer Ruder-Club „Friesen“ e.V. statt. Für die Preisverleihungen 2020 hat sich der Ruderclub Turbine Grünau e. V. angemeldet.

**Gosener Graben**

Die Wassersportkommission des LSB beschäftigt sich mit allen Anliegen, die die Wassersport treibenden Verbände bewegen. Der LRV wird durch Gabriela Brahm vertreten: „Unsere Sportstätte *Wasser* soll uns erhalten bleiben“, deshalb bleibt der LRV auch am Ball, wenn es um die Durchfahrt vom Gosener Graben geht.

# *ARC-KALENDER*

### *April 2019*

- 16. Di 10:00 Freunde des Achterruderns:
  Fahrt zu Welle Poseidon, Kaffee u. Kuchen beim ARC
- 19. Karfreitag 10:00 » Rudertagestour zum Ruder-Klub Werder (Havel)
  grüne (Anfänger) und schwarze Tour (Erfahrene), 20 Plätze »Infos: Martina JK
- 20. Ostersamstag 10:00 » Rudertagestour von Werder zurück » Infos: s. o.

### *Mai 2019*

- 1. Mi 10:00 » Anfängerkurs » Info und Anmeldung: Martina JK.
- 8. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern mit Achter-Training
- 11. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 15. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern + Auffrischungskurs Skiff » Anmeld.: Jule
- 15. Mi 20:00 » Talk im Club: Interviews zur ARC-Geschichte,
  Infos: Christian Hoffmann
- 17. Fr 18:00 » ED/AH Mitgliederversammlung im ARC-Clubhaus
  18:30 » **ARC Mitgliederversammlung**
- 18. Sa 8:00 „Tag des manuellen Wassersports“ m. Stadtdurchfahrt über Spree
- 18. Sa 16:00 » **Stiftungsfest** » Anmeldung bei Silke Kappler
- 19. So 11:00 » Frühschoppen »
- 22. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern + Rennboot Mannschaft » Anmeldung: Jule
- 25. Sa 10:30 » 125 Jahre Welle Poseidon, Sternfahrt des LRV
- 29. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern + Rennboot Mannschaft » Anmeld.: Jule
- 29. – 2. (Mi – So ü. Himmelfahrt) » ARC-Familienruderer im Forsthof Schwarz
  » Infos: Ulli Möller
- 29. – 2. (Mi – So ü. Himmelfahrt) » **Ruderwanderfahrt Lübeck**, Ratzeburg,
  Travemünde und zurück, nur 10 Plätze! » Infos: Martina JK

### *Juni 2019*

- 5. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern mit Achter-Training
- 8. Sa 9:00 S/U-Bhf. Tempelhof » Radtour ins Grüne» Infos: Wolfgang Au.
- 12. Mi 20:00 » Talk im Club: Interviews zur ARC-Geschichte,
  Infos Christian Hoffmann
- 15. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 15. Sa **Hamburger Staffelrudern** » Infos: Martina JK
- 16. So 10:00 Rudertagestour nach Niederneuendorf » Infos: Christine Pilgrim,
  Carsten Simon
- 22. Sa 9:30 – 23.So 19:00 » **Vielitztour** zu Peter und Annedore,
  von RC Neuruppin » gelbe Tour (für Fortgeschrittene) » Infos: Martina JK

### *Juli 2019*

- 3. Mi 18:00 » Wannsee-Umfahrt, Glienicker Brücke » Infos: Nane
- 7. So 10:00 » Sicherheitstraining, Skiffkurs Anfänger » Infos: Martina JK
- 12. Fr 18:00 » Intensiv-Ruderkurs U 30

- 13. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 13. Sa 11:00 » Intensiv-Ruderkurs U 30
- 14. So 11:00 » Intensiv-Ruderkurs U 30
- 17. Mi 17:00 » RIG-Sternfahrt zum ARC, Brandensteinweg 10.

***August 2019***

- 4. So 13:00 ARC+ RC Turbine **Skiffspassregatta**, Generationen Cup, Regattastrecke in Grünau, anschließend Grillen » Infos: Martina Jk/Liane
- 17. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 21. Mi 18:00 » Lehrgang: Bewegen von Skiffs und Rennbooten in der Bootshalle und auf dem Wasser. Anmeldung bis 15.8.: Matthias G.
- 21. Mi 20:00 » Talk im Club: Interviews zur ARC-Geschichte, Infos Christian Hoffmann
- 24. Sa 14:00 » Obmannkurs Teil 1 von 4
- 31. – 7. (Sa – Sa) » Auf der Lahn von Wetzlar nach Bad Ems, **21. Gemeinschaftswanderfahrt** Breisacher RV und ARC zu Berlin » Infos: Martina JK

***September 2019***

- Mittwoch-Rudern im September schon um 17:30 Uhr
- 12. Do 18:00 » Vereinscup ARC zu Berlin & RC Turbine Grünau, ARV-Haus bei RC Turbine in Grünau
- 14. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 14./15. (Sa/So) » ARC 2-Tagesradtour, » Infos/Anm. bei Wolfgang Augustin
- 25. Mi 17:30 » Letztes Mittwochrudern, gemeinsames Essen 19:30
- 28. Sa 14:00 » Obmannkurs Teil 2 von 4
- 29. So 8:00 » Rund um Wannsee Regatta des BRC

***Oktober 2019***

- 7. Mo 19:00 Beginn des Winter-Hallensports, Heinz-Berggruen-Gymnasium, Bayernallee 4/5 » Infos: Peter Heinemeyer
- 12. Sa 9:00 (Hinfahrt) und So 9:00 (von RGW zurück über Teltowkanal) » Wiking-Sternfahrt » Anmeldung bei Martina JK Obmannkurs Teil 3 von 4
- 19. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 26. Sa 9:30 » LRV-Abrudern ab Grünau zum ESV Schmöckwitz » Anmeldung bei Martina JK
- 27. So 15:00 » SOS Konzert in der Philharmonie » Infos: Frank Mertens

***November 2019***

- 10. So 9:00 » 37. RCT-Crosslauf, Schmalzstullenlauf
- 16. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 16. Sa 14:00 » Obmann-Prüfung Teil 4 von4 » Infos: Martina JK
- 22. Fr 18:00 » Bußtagsessen mit Vortrag » Anmeldung: Gerhard Heilmann

Die aktuellen Termine befinden sich auf der ARC-Homepage www.arc-berlin-rudern.de

# AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruderverband und im Landesruderverband Berlin e. V.

## *ARC-VORSTAND*

**Vorsitzender**

Ulrich Dëus-von Homeyer,
Winzerstr. 3, 13593 Berlin
Tel.: 0172/38 00 933
E-Mail:
mail@ulrichdeus.de

**Stv. Vorsitzender**

Dr. Christian Hoffmann,
Carstennstr. 15,
12205 Berlin
Tel.: 030 / 31 50 69 79
(p); 030 / 84 40 97 77 (p);
0174 / 9262169 (d);
E-Mail: berlin2-
chris@aol.com

**Schriftführerin und Gleichstellungs-beauftragte**

Silke Kappler,
Giesensdorfer Str.
17a,12207 Berlin
Tel.: 030 / 71 20 26 18,
01522 / 31 00 996 (AB)
E-Mail: silke_kappler
@hotmail.com

**Schatzmeister**

Dr. Frank Mertens,
Türcksteinweg 16e,
14167 Berlin
Tel.: 030 / 84 50 94 48,
E-Mail: schatzmeister
@arc-berlin-rudern.de

**Stv. Schatzmeister**

Christian Becker,
Radickestraße 58,
12489 Berlin
Tel.: 030 / 63 42 31 78
E-Mail: christian.ro-
bert.becker@gmx.de

**Ruderwartin**

Martina Jarius-Kornhuber,
Manfred-von-Richthofen-
Str. 67, 12101 Berlin
Tel.: 0179 / 803 44 88,
E-Mail:
jariuskornhuber@gmx.de

Stellvertreterin:
Nane Retzlaff, Sybelstr.
30, 10629 Berlin
Tel.: 0157 / 73 91 45 55,
E-Mail:
nane.retzlaff@posteo.de

**Bootswart**

Matthias Grzeschik,
Samariterstr. 14,
10247 Berlin
Tel.: 0173 / 32 58 594,
E-Mail: bootswart@arc-
berlin-rudern.de

**Breitensportwart**

Peter Heinemeyer, Mara-
thonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 030 / 305 11 65,
0175 / 897 14 79; E-Mail:
peter_hy01@yahoo.de

**Technikwart**

Ulrich Möller,
Erich-Weinert-Str. 21,
10439 Berlin
Tel.: 030 / 44 73 98 60,
0170/986 74 19; E-Mail:
ullimoeller@gmx.de

Stellvertreter:
Andreas Hinner, Berliner
Str. 101 A, 13189 Berlin
Tel: 030 / 29 00 71 07,
0173/ 910 40 22, E-Mail:
a.hinner@gmx.de

**Ehrenmitglieder**

Wolfgang Eiffler,
Levetzowstraße 25,
10555 Berlin
Tel. 030 / 391 76 12

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

## *ED/AH-VORSTAND*

**Vorsitzender**

Gerhard Heilmann,
Holenbrunner Weg 20,
12247 Berlin
Tel.: 030 / 66 06 38 71
E-Mail: g-heilmann@t-
online.de

**Stv. Vorsitzender**

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel.: 030 / 213 67 15

Eike H. Müller-Elschner,
Ladenbergstraße 7,
14195 Berlin
Tel.: 030 / 84 41 85 80; E-
Mail: eike.me@t-online.de

**Schriftführerin**

Barbara Pelikan,
Dessauer Straße 12,
12249 Berlin
Tel.: 030 / 772 36 31, E-
Mail: bf.pelikan@arcor.de

**Ehrenvorsitzender**

Wolf-Herwig Schulze,
Stubenrauchstraße 15c,
14167 Berlin
Tel. 030 / 811 50 94

**Hauswart Clubhaus und Ökonomie**

Daniel-Robert Seeger,
Brandensteinweg 10,
13595 Berlin
Tel.: 0177 / 936 09 92

## *RUDERN IN BLICKRICHTUNG – GEHT DAS?*

Ja, es geht, wie Ulrich Dëus erstaunt feststellen konnte, als er zwei Ruderer mit sehr unterschiedlichen Bootskörpern am Wannsee beobachtete.



Zahlreiche Tüftler haben sich damit befasst und sogar Patente angemeldet. Da Ruderer die Kraft aus dem Strecken der Beine und dem Anziehen der Arme gewinnen, drehten die Tüftler die Bewegung der Skulls mittels verzahnten Gelenken an den Auslegern um. Erste Versuche scheiterten, weil auch die Blattdrehung kompliziert umgelenkt werden muss.

So wundert es nicht, dass nur wenige Bootsbauer solche Vorwärtsrudersysteme zur Marktreife entwickelten. Einer ist RowVista, der schon erfolgreich Ruderkatamarane oder Kajaks damit ausrüstet. Die fotografierten Konstruktionen sind aber „Trapezauslöser“, die ohne Umlenkung der Skulls am Ausleger die Vorwärtsbewegung ermöglichen. Zuerst wurden diese modifizierten Kurbelschwingen von Prof. Dr. Martin Kaltenbach in Frankfurt/Main entwickelt. Da die Sitze fest sind, tritt dabei auch keine störende Schwingbewegung (durch das Zurückrollen) auf.

Kaltenbach entwickelte aber auch einen Zweier, bei dem ein Ruderplatz „normal“, der andere in Gegenrichtung mit Trapezauslöser und Rollbahn eingerichtet ist. Die Ruderer blicken sich also beim Rudern an. Hier heben sich die Schwingbewegungen der Ruderer gegenseitig auf.

Gemeinsam ist allen Vorwärtsrudersystemen, dass der Bewegungsablauf sehr gewöhnungsbedürftig ist und sich im Regattabetrieb nicht etablieren konnte.



*Fotos: Ulrich Dëus von Homeyer*



Foto: Wolfgang Augustin

*Gemeinsame Wanderfahrt BRV/ARC 2018 auf der „blühenden“ Havel, Ketzin*

Die ARC-Mitteilungen ab 2002 sind als PDF-Datei im Internet auf der Homepage des ARC (***www.arc-berlin-rudern.de***) hinterlegt und können dort eingesehen bzw. heruntergeladen werden. Login/Passwort-steht in der Excel-Mitglieder-Datei, rechts oben.

Die nächste Ausgabe der ARC Mitteilungen erscheint im September 2019.

Redaktionsschluss ist der 30.8.2019

Einsendungen bitte an die Redaktion

**mitteilungen@arc-berlin-rudern.de**

oder per Post

Wolfgang Augustin, Müllerstr. 145 b, 13353 Berlin

mobil 0172-313 74 85

## !Eine <u>große Bitte</u> an alle Autoren!:

**Die Dateien und Fotos mit Datum, Ereignisbezeichnung und Verfassernamen versehen!**

**- Beispiel: 2019_07_21-Sommerfest-Max Mustermann –**